



# Werratal Bote



Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und der Stadt Treffurt

Jahrgang 31

Samstag, den 13. März 2021

Nr. 9

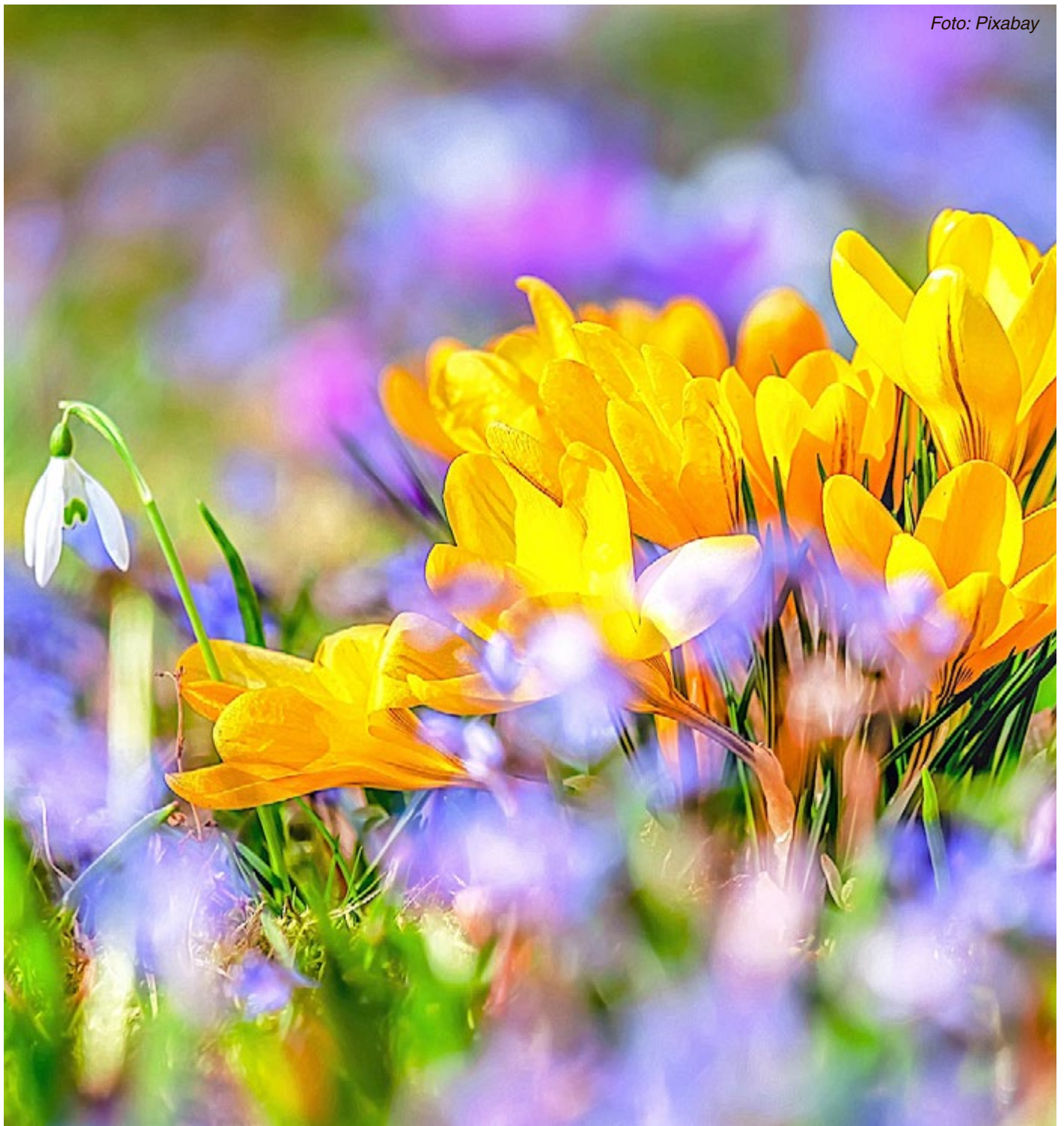


Foto: Pixabay

# Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal

## Wichtiges auf einen Blick

### Sprechzeiten:

Montag	09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 036926 947-0

Fax: 036926 947-47

Internet: [www.vg-hainich-werratal.de](http://www.vg-hainich-werratal.de)

### Folgende Mitarbeiter finden Sie in der

#### Dienststelle Creuzburg:

Anschrift: M.-Praetorius-Platz 2  
99831 Creuzburg

#### Gemeinschaftsvorsitzende

Frau Hunstock, K. 036926 947-11

#### Sekretariat

Frau Moenke, S. 036926 947-11

#### Ordnungsamt

Frau Siemon, N. 036926 947-51

Frau Rödiger, A. 036926 947-52

Herr Mile, R. 036926 947-53

#### Finanzabteilung

Herr Senf, M. 036926 947-20

Frau Carl, I. 036926 947-21

Frau Sauerhering, H. 036926 947-22

Frau Bachmann, F. 036926 947-23

Frau Rödiger, S. 036926 947-24

Herr Hunstock, R. 036926 947-25

Frau Böttger, Ch. 036926 947-27

#### Dienststelle Berka v.d. Hainich:

Anschrift: Am Schloss 6  
99826 Berka vor dem Hainich

#### Gemeinschaftsvorsitzende

Frau Hunstock, K. 036926 947-41

#### Sekretariat

Frau Warzecha, M. 036926 947-41

#### Hauptabteilung

Frau Ziegenhardt, I. 036926 947-10

Frau Rödiger, I. 036926 947-13

Frau Höbel, A. 036926 947-14

Frau Siemon, N. 036926 947-17

Frau Höpner, A. 036926 947-16

#### Bauabteilung

Frau Reichardt, U. 036926 947-30

Herr Gröger, C. 036926 947-31

Herr Cron, C. 036926 947-32

Herr Schlittig, J. 036926 947-34

Frau Fiedler-Bimmermann, M. 036926 947-36

#### Einwohnermeldeamt

Frau Spank, I. 036926 947-54

#### Dienststelle Creuzburg nur noch

mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung

Montag 09:00 -12.00 Uhr

Dienstag 09.00 -12.00 Uhr und 14.00 -17.00 Uhr

#### Einwohnermeldeamt

Frau Spank, I. 036926 947-55

#### Dienststelle Berka v.d. Hainich nur noch

mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung

Donnerstag 09.00 -12.00 Uhr und 15.00 -18.00 Uhr

Freitag 09.00 -12.00 Uhr

#### Das Standesamt befindet sich auf der **Creuzburg**

Anschrift: „Auf der Creuzburg“, 99831 Creuzburg

Frau Statnik, C. 036926 947-18

Fax Standesamt 036926 947-19

#### Sprechzeiten:

Dienstag und Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

und 14:00 - 17:00 Uhr

Das Standesamt ist **montags** geschlossen.

Für Termine am Sonnabend bitten wir um vorherige Absprache.

#### Touristinformation Creuzburg/Museum Burg Creuzburg

„Auf der Creuzburg“

Frau Hornung, A. 036926 98047

#### Öffnungszeiten:

Apr. - Okt. Dienstag - Samstag 12:00 - 17:00 Uhr

Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr

Ferien Hessen/Thüringen Dienstag - Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr

Nov. - März Donnerstag - Sonntag 12:00 - 16:00 Uhr

#### Kontaktbereichsbeamte

**Herr Kaßner** 036926 - 71701

#### Sprechzeit Creuzburg

Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

**Frau Günther** 036924 - 48935

#### Sprechzeit Mihla

Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeit

Polizeiinspektion Eisenach 03691 - 2610

#### Touristinformation Mihla / Museum im Rathaus

Frau Lämmerhirt, E. 036924 489830

#### Öffnungszeiten

Montag 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag 10:00 - 12:00 und 12:30 - 17:00 Uhr

Mittwoch 10:00 - 14:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 und 12:30 - 16:30 Uhr

Freitag 10:00 - 15:00 Uhr

Samstag und Sonntag geschlossen

## Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal

Notrufe	
<b>Polizeinotruf</b> .....	110
<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> .....	03691 6983020
<b>Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst</b> .....	03691 6983021
(Zentrale Leitstelle Wartburgkreis) .....	112
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	
Regionalgeschäftsstelle Creuzburg .....	71090
<b>bei Havarien:</b>	
<b>Wasser:</b> Trink- und Abwasserverband Eisenach-Erbstromtal	
Stedtfeld, Am Frankenstein 1, 99817 Eisenach	
Tel.: .....	036928 961-0
Fax: .....	036928 961-444
E-Mail: info@tavee.de	
Bereitschaftsdienst /	
Havarietelefon:.....	0170 7888027
<b>Gas:</b> Ohra Energie GmbH .....	03622 6216
<b>Strom:</b> TEN Thüringer Energienetze	
GmbH & Co.KG .....	03691 629900
<b>Fäkalienabfuhr:</b> .....	036928 9610

### Telefonnummern Arztpraxen/Apotheken

Hausarzt/Inn. Th. Freier .....	82233
Frau Dr. med. S. Först, FÄ Allgemeinmedizin .....	82513
Zahnärztin Dr. med. Göcking und	
Zahnärztin Andrea Danz .....	82234
Zahnarzt Schuchert .....	036926 82700
Klosterapotheke .....	9570
Montag - Freitag .....	8:00 - 18:00 Uhr
Samstag .....	8:00 - 12:00 Uhr
Tierarztpraxis Dr. M. Apel, Creuzburg .....	82272

### Öffentliche Einrichtungen

Freiwillige Feuerwehr Creuzburg .....	036926 99996
Email: feuerwehr-creuzburg@t-online.de	
VR-Bank Eisenach-Ronshausen eG	
Zweigstelle Creuzburg, .....	03691 236-0
Thüringer Forstamt Hainich-Werratal Tel. ....	7100-0
Tourist Information .....	98047
Stadtbibliothek .....	82361
Postagentur .....	99156
Johanniter-Kindertagesstätte Creuzburg .....	71780

### Öffnungszeiten

#### Stadtbibliothek, Burg Creuzburg

Dienstag .....	10:00 - 13:00 Uhr
Donnerstag .....	14:00 - 18:00 Uhr
<b>Post</b>	
Montag - Freitag .....	9:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag .....	9:00 - 11:00 Uhr

### Sprechzeiten der ehrenamtlichen Bürgermeister

#### Gemeinde Berka v. d. H.

Bürgermeister Christian Grimm  
Sprechzeit: Dienstag (gerade Kalenderwoche) .... 17:00 - 18:00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung .....0170 2915886

#### Gemeinde Bischofroda

Bürgermeister Eckbert Dietzel  
Sprechzeit: Dienstag .....

#### Amt Creuzburg OT Creuzburg

Ortsteilbürgermeister Ronny Schwanz  
Sprechzeit: Donnerstag .....

#### Stadt Amt Creuzburg

Bürgermeister Rainer Lämmerhirt  
Telefon .....

Sprechzeit:  
16:00 - 18:00 Uhr

dienstags gerade Woche in Mihla

dienstags ungerade Woche in Creuzburg

letzter Donnerstag im Monat in Ebenshausen/Scherbda im

Wechsel

#### Amt Creuzburg OT Ebenshausen

Ortsteilbürgermeister Fred Leise  
Sprechzeit: Dienstag (gerade Kalenderwoche) 18:00 - 19:00 Uhr

### Gemeinde Frankenroda

Bürgermeisterin Erika Helbig  
Tel. ....

Sprechzeit: Dienstag .....

### Gemeinde Hallungen

Bürgermeister Gerd Mähler  
Sprechzeit: Dienstag .....

### Gemeinde Krauthausen

Bürgermeister Frank Moenke  
Tel. ....

Sprechzeit: Dienstag .....

### Gemeinde Lauterbach

Bürgermeister Bernd Hasert .....

Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung

### Gemeinde Nazza

Bürgermeister Marcus Fischer .....

Sprechzeit: Dienstag .....

**Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserent-**  
**sorgung Obereichsfeld Betriebsführung durch EW**  
**Wasser GmbH**  
Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heiligenstadt  
Tel.: .....

Bereitschaftsdienst / Havarietelefon: .....

### Ohra Energie GmbH

**Störungsannahme ERDGAS** .....

Tel. 03622 6216

### TEAG Thüringer Energie AG

**Kundenservice** .....

03641 817-1111

### TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG

(im Auftrag der TEAG)

**Störungsdienst Strom** .....

0800 686-1166 (24 h)

### Öffnungszeiten und Telefonnummern öffentlicher Einrichtungen

**Feuerwehr Mihla** .....

Tel. 47171

Faxnummer: .....

47172

E-Mail: .....

fw-mihla@t-online.de

**Apotheke** .....

Tel. 42084

Montag - Freitag .....

08:00 - 19:00 Uhr

Samstag .....

08:00 - 13:00 Uhr

**Sparkasse** .....

Tel. 03691 6850

**VR-Bank Eisenach-Ronshausen eG**

**Zweigstelle Mihla** .....

Tel. 03691 236-0

**Bibliothek Mihla** .....

Tel. 036924 47429

dienstags .....

14:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags .....

09:00 bis 16:00 Uhr

Gruppen und Schulklassen etc.

mittwochs .....

08:00 - 13:00 Uhr

**Museum im Rathaus Mihla** .....

Tel. 036924 489830

Mittwoch - Freitag .....

10:00 bis 14:00 Uhr

Letzter Sonntag im Monat .....

13:00 bis 16:00 Uhr

Auch Termine nach Vereinbarung möglich!

**Bibliothek Nazza, Hauptstr. 37**

dienstags .....

15:00 - 18:00 Uhr

**Heimatstube Nazza, Hauptstr. 37**

gerade Woche .....

dienstags 15:00 - 17:00 Uhr

**Ärzte**

**Dr. Heiland** .....

Tel. 42105

**Zahnärztin Turschner** .....

Tel. 42373

**Zahnarzt N. Wikner** .....

Tel. 42322

**Tierärzte**

**Kleintierpraxis Dr. med. vet. Schröder**

Lauterbach .....

Tel. 036924 47830

**Tierarztpraxis J. Andraczek**

Mihla .....

Tel. 036924 42041

## Erscheinungstermin für Werratal Bote Nr. 11

**Samstag, 27. März 2021**

Diese Ausgabe beinhaltet die Vorschau auf Termine, Veranstaltungen und Ereignisse für den Zeitraum **28.03.2021 bis 02.04.2021**

**Redaktionsschluss**

**Freitag, 19. März 2021**

LINUS WITTICH Medien KG

## Bereitschaftsdienste

### Ärztliche Versorgung rund um die Uhr

Wenn Sie ärztliche Hilfe benötigen, ist Ihr behandelnder Arzt innerhalb seiner Sprechstundenzeiten für Sie da. Brauchen Sie außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten dringend einen Arzt, dann hilft der ärztliche Bereitschaftsdienst nachts, an Wochenenden und Feiertagen.

#### Wann ist der ärztliche Notdienst für Sie da?

Montag, Dienstag, Donnerstag ..... 18.00 - 07.00 Uhr des Folgetages

Mittwoch, Freitag ..... 13.00 - 07.00 Uhr des Folgetages

Samstag und Sonntag \* ..... 07.00 - 07.00 Uhr des Folgetages

\* (sowie Brückentage und Feiertage einschließlich Heiligabend und Silvester)

#### Wie erreiche ich den ärztlichen Notdienst?

Wenn Sie außerhalb der Sprechstundenzeiten dringend ärztliche Hilfe benötigen und z.B. nicht wissen, wo sich in Ihrer Nähe eine Notdienstzentrale befindet, wählen Sie die **116117**.

Dort erhalten Sie in jedem Fall schnell und unkompliziert die Hilfe, die Sie brauchen.

Die Rufnummer funktioniert ohne Vorwahl und ist für Sie als Anrufer kostenfrei.

#### Ärztlicher Notdienst Tel. 116117

Bitte halten Sie für den Anruf diese Informationen bereit:

- Name und Vorname
- Ort, Postleitzahl, Straße, Haus Nummer (gegebenenfalls Vorder-/Hinterhaus, Etage)
- Telefonnummer für möglichen Rückruf
- Wer hat Beschwerden?
- Wie alt ist die Person?
- Was für Beschwerden liegen vor?

#### Wann rufe ich sofort die Notrufnummer 112?

Bei lebensbedrohlichen Notfällen, z.B. bei:

- Akuten und schweren Störungen von Bewusstsein, Atmung und/oder Herz-Kreislauf
- schweren Verletzungen oder Blutungen, einsetzender oder stattgefundener Geburt
- Vergiftungen
- schweren psychischen Störungen, Suizid/drohender Suizid

## Informationen

### Mitarbeiterin beging 40-jähriges Dienstjubiläum

Am 16. Februar 1981 trat Frau Iris Carl aus Creuzburg ihren Dienst an.

Seit dieser Zeit nahm Frau Carl verschiedenste Aufgaben vorwiegend in der Finanzabteilung in der Verwaltung wahr. Stets erfüllte sie ihre Aufgaben mit Engagement und Zuverlässigkeit. Anlässlich ihres 40. Dienstjubiläums würdigte VG-Vorsitzende Karola Hunstock die Leistungen von Frau Carl.



Blumenstrauß und eine Dankurkunde für 40 Dienstjahre.

Wir möchten Frau Carl an dieser Stelle noch einmal für ihren Einsatz danken und wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft.

K. Hunstock  
VG-Vorsitzende

## Wir gratulieren

### ... zum Geburtstag

#### Amt Creuzburg OT Creuzburg

13.03.	zum 75. Geburtstag	Frau Heidemarie Augustin
14.03.	zum 70. Geburtstag	Frau Gudrun Daut
18.03.	zum 85. Geburtstag	Frau Anneliese Eckhardt

#### Amt Creuzburg OT Mihla

16.03.	zum 70. Geburtstag	Frau Bärbel Lang
--------	--------------------	------------------

#### Lauterbach

13.03.	zum 75. Geburtstag	Frau Rosel Dietzel
14.03.	zum 80. Geburtstag	Frau Sieglinde Wiwiwanka
16.03.	zum 80. Geburtstag	Herr Bernd Dörre



## Kirchliche Nachrichten

### Evangelisches Pfarramt Creuzburg

mit den Kirchengemeinden Creuzburg, Ifta, Scherbda, Krauthausen, Pferdsdorf und Spichra

#### 99831 Creuzburg

Klosterstraße 12

Pastorin Breustedt

Telefon Pfarramt: 036926 82459 und

Nicolai-Treff-punkt 036926 719940

#### 99831 Ifta

Eisenacher Str. 9

Büro Ifta, Elke Martin

Telefon: 036926/ 723134

email: creuzburg@kirchenkreis-eisenach.de

ifta@kirchenkreis-eisenach.de

www.kirchenkreis-eisenach-gerstungen.de

http://www.krauthausen-thueringen.de/kirchgemeinde.html

Anna Fuchs-Mertens, Kantorin, 0176 29530232

Maria Mende, Diakonin 0163 5557132

Frank Beer, Organist und Chorleiter Ifta

Susanne Kley, Organistin Pferdsdorf und Spichra

Nicolai - treff - punkt Creuzburg Montag - Freitag 10-12/14-17 Uhr

Pfarramtsbüro Ifta donnerstags von 14-18 Uhr

Pfarramtsbüro Creuzburg freitags 10-12 Uhr Nicolaitreffpunkt,

Angela Köhler

Wir grüßen Sie mit dem Wochenspruch für die kommende Woche:  
*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12, 24)*

Gern können Sie Pastorin Breustedt anrufen, wenn Sie ein Gespräch möchten oder Hilfe und Unterstützung im Alltag benötigen.

#### Andachten

Wir laden Sie unter den gegebenen Hygiene- und Abstandsregeln zu diesen Andachten ein.

#### Sonntag, 21. März

10 Uhr Kirche Ifta

Weil wir im Augenblick nur zu wenigen Andachten einladen können möchten wir Sie besonders auf unsere geöffneten Kirchen in Spichra, Ifta und Creuzburg hinweisen. Dorthin können Sie zu Ihrer persönlichen Andacht gehen.

#### Andacht zum Weltgebetstag von Friederike von Bibra

Worauf bauen wir?

„200 g Butter 330 g Zuckerrübensirup 400 g brauner Zucker 500 g Mehl 1 EL Backpulver 1 Messerspitze Natron 1 TL Zimt ½ TL Salz 3 - 4 EL geriebener Ingwer 1 EL geriebene Zitronenschale 200 ml warme Milch 2 Beutel Schlagcremepulver 400 ml Kokosmilch“ Das sind die Zutaten für ein Ingwerkuchenrezept aus Vanuatu. Aus Vanu-was? Vanuatu. Ach, das haben Sie auch nie gehört gehabt? Ich auch nicht. Bis zum Weltgebetstag 2021. Denn der legt den Fokus auf Vanuatu. Einen Inselstaat im Südpazifik mit traumhaften Stränden und Korallenriffen, frischen Früchten und - keinen Touristen mehr. Die bleiben zur Zeit aus. Was aber zunimmt, ist die Stärke der Wirbelstürme. 2015 zerstörte ein solcher mehrere Inseln von Vanuatu, Menschen verloren ihr Zuhause und 23 ließen ihr Leben. „Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut. Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es nicht ein; es ist auf felsigen Grund gebaut. Jeder aber, der meine Worte hört und nicht danach handelt, gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf sandigen Boden baut. Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es ein und wird völlig zerstört.“ Die Einwohner von Vanuatu wissen, was es bedeutet, wenn Wassermassen und Stürme über sie hereinbrechen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des diesjährigen Weltgebetstags. Eine ganz konkrete Frage für die Einwohner von Vanuatu. Aber auch im übertragenen Sinne. Worauf bauen wir? Worauf setzen wir unsere Hoffnung? Luther sagte, das, woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott. Wer ist dein Gott?

Die Christen auf Vanuatu wissen, dass sie der Gewalt der Natur nicht schutzlos ausgeliefert sind. Ihr Leben ist in Gottes Hand. Wir dürfen dafür beten, dass sie in diesem Vertrauen bestärkt werden. Und dass noch mehr zum Glauben kommen. Dass sie sich Gottes Versorgung erfreuen können. Zum Feiern des Weltgebetstages gehört eigentlich auch gemeinsames Essen. Speisen aus der einheimischen Küche, die uns das im Fokus stehende Land schmackhaft machen. Darum nun hier die Anleitung, was mit den oben genannten Zutaten zu machen ist. Übrigens auch nachzulesen auf der Homepage vom Weltgebetstag. „Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen. Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad circa 40 Minuten backen.“ 1 - Kleiner Zwischenhinweis: Die Backzeit kann zum Beten genutzt werden. Z.B. gegen die Gewalt an den Frauen von Vanuatu. - „Schlagcremepulver mit der Kokosmilch aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen.“ Und es sich dann schmecken lassen. Und teilen! Virtuell im Netz mit einem Foto oder leibhaftig dem Nachbar oder einem anderen Gemeindeglied ein Stück Kuchen vorbei bringend. Schon hat man einen Anlass, von Vanuatu und dem Weltgebetstag zu sprechen.

#### Kirchgeld

Vielen Dank allen, die unser Gemeindeleben durch ihre Gebete, Ideen, ihre Mitarbeit und finanziell durch Ihre Kollekten, Spenden und das Kirchgeld für 2021 unterstützen.

Das Kirchgeld können Sie auf unsere Konten überweisen:

#### Kirchgemeinde Creuzburg

Sparkasse Wartburg

IBAN: DE74 84055050 0000 036811

BIC HELADEF1WAK

#### Kirchgemeinde Scherbda

VR Bank Eisenach-Ronshausen

IBAN: DE30 820640880007339054

BIC GENODEF1ESA

oder bei Rosi Cron in Scherbda: dienstags von 16.00 bis 17.00

#### Kirchgemeinde Krauthausen

VR Bank Eisenach-Ronshausen eG

IBAN: DE38 82064088000 6529445

#### Kirchgemeinde Ifta

VR Bank Eisenach-Ronshausen

IBAN: DE 98 8206408800 0 7101538

BIC GENODEF1ESA oder bei Frau Brigitte Gorniak

#### Kirchgemeinde Pferdsdorf

IBAN: DE 76 520 604 10 000 8002592

BIC GENODEF1EK1

#### Kirchgemeinde Spichra

IBAN: DE98 520 604 10 0008002584

BIC GENODEF1EK1

*Es grüßen Sie herzlich Ihre Gemeindegliederinnen, Anna Fuchs-Mertens, Maria Mende, Friederike von Bibra, Elke Martin, Angela Köhler und Susanne-Maria Breustedt.*

## Sonstiges

### Mehr Rücksichtnahme auf Mensch und Natur

#### Nationalparkverwaltung und Kuratorium appellieren an die Vernunft

Die Corona-Einschränkungen belasten jeden Einzelnen und die Gesellschaft insgesamt. Dabei ist der Ton rauer geworden und manchmal liegen die Nerven blank. Das spürt auch Rainer Lämmerhirt, Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg. Er ist zugleich Vorsitzender des Kuratoriums für den Nationalpark Hainich und unterstützt den Nationalpark seit vielen Jahren. Daher ist ihm an einer guten Entwicklung und Atmosphäre zwischen Nationalparkverwaltung, Besuchern und Anwohnern im Interesse der Region sehr gelegen.

„Flächen wie der Nationalpark Hainich sind wichtige Ausgleichs- und Rückzugsflächen nicht nur für die Natur, sondern auch für den Menschen, gerade in diesen Zeiten“ so Nationalparkleiter Manfred Großmann.

„Voraussetzung dafür ist aber, dass sich der Mensch an gewissen Regeln hält. Er ist hier nur Gast.“ Vorrangiges Ziel eines Nationalparks ist die ungestörte Entwicklung. Dies ist in Deutschland nur auf wenigen Flächen möglich; aktuell umfassen die Nationalparke lediglich 0,6 % der Fläche.

Gerade im vergangenen Jahr war aber zunehmend eine gewisse Rücksichtslosigkeit festzustellen: Selbstverständliche Verbote wie Hunde frei laufen zu lassen oder Pflanzen auszureißen werden nicht akzeptiert, ein höflicher Hinweis eines Rangers darauf wird mit einer Beleidigung beantwortet. Radfahrer befahren entgegen den gesetzlichen Regelungen einfach alle Wege, auch schmale Wanderpfade. Wo einem Wege nicht passen, wird Hand angelegt und werden Stämme zerlegt, so passiert im Langen Tal. Zählgeräte, um Besucherbewegungen zu erfassen und zu analysieren, wurden bewusst zerstört, mit einem Schaden von mehr als 10.000 Euro.

„Der Nationalpark Hainich ist ein Gewinn für die Region. Die erreichte hohe Qualität, die vor 10 Jahren sogar zum Weiterbetitel geführt hat, ist für uns alle aber auch Verpflichtung, sich an die Regeln zu halten und rücksichtsvoll mit der Natur und den Mitmenschen umzugehen“, so Rainer Lämmerhirt. Als Vorsitzender des Kuratoriums, das den Nationalpark beraten soll und in dem zahlreiche Gemeinden und Verbände vertreten sind, sind ihm Klagen und Vorschläge nicht fremd. Probleme sollten aber im Dialog mit der Nationalparkverwaltung geklärt werden und nicht eigenmächtig. „Nur so schaffen wir es, auch unserer Verantwortung für den Erhalt dieses einmaligen Gebietes für kommende Generationen gerecht zu werden“.

Nationalparkleiter Manfred Großmann verweist auf die vielen in 20 Jahren geschaffenen Möglichkeiten, sich im Nationalpark zu erholen und zu entspannen, sei es auf den 21 Rundwegen oder den 40 km Radwegen. Und er hat noch einen Hinweis für die Anwohner: „In diesem Jahr steht die Überarbeitung des Nationalparkplans an, wo Bürger und Gemeinden die Möglichkeit haben, sich mit Vorschlägen zur weiteren Entwicklung des Nationalparks und seiner Region einzubringen“.

## Grüngutannahmestellen öffnen 2021 wieder ihre Tore

Zum Saisonstart öffnen die Grüngutannahmestellen ab 24. März 2021 wieder.

Ausnahmen sind die Grüngutannahmestellen in Langenfeld und Gerstungen. Die Grüngutannahmestelle in Langenfeld öffnet erst ab dem 25. März 2021 und dann immer dienstags, donnerstags und samstags zu den ausgewiesenen Öffnungszeiten.

In Gerstungen öffnet die Grüngutannahmestelle ab dem 27. März 2021 wieder jeden Samstag zu den bekannten Öffnungszeiten. Sollte es auf Grund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie nicht möglich sein, dass die Grüngutannahmestellen wie gewohnt öffnen können, wird der AZV die Bürger und Bürgerinnen auf seiner Homepage darüber informieren. Bürger und Bürgerinnen aus dem Verbandsgebiet des AZV können während der Öffnungszeiten ihren Grünschnitt anliefern. Pro Anlieferung bis zu zwei Kubikmeter. Die Abgabe ist für Privatpersonen aus dem gesamten Verbandsgebiet kostenfrei.

**Angenommen werden Pflanzenabfälle und Grünschnitt, dazu zählen:**

- Strauch- und Baumschnitt max. Länge von 2 Meter und einem maximalen Durchmesser von 10 Zentimeter
- Obstgehölz- und Heckenschnitt
- Weihnachtsbäume (von Schmuck befreit)
- Laub
- Grasschnitt
- pflanzliche Friedhofsabfälle (ohne Dekorations- und Bindematerial).

**Nichtangenommen werden:**

- Nahrungsmittel, Küchen- und Schlachtabfälle
- Abfälle in flüssiger Form
- Baumstümpfe, Wurzeln
- Schnittholz, Balken, Bretter
- Fenster, Türen, Gartenzäune
- Hausmüll, Sperrmüll, Bauschutt
- Fallobst.

Die Öffnungszeiten und Standorte der einzelnen Grüngutannahmestellen können auf der Website und im AZZE 2021 nachgelesen werden.

## Neue Broschüre zu Spechten vom Nationalpark Hainich veröffentlicht

### Gewohnt reich bebildert und in handlichen Wissenshäppchen

Es gibt sie in grau, schwarz, grün, bunt, klein und mittel. Sie kixen, keckern, rattern, schnarren oder lachen. Keine Ahnung, wozu es hier geht? Dann kommt die ganz neue Broschüre „Spechte im Nationalpark Hainich“ genau richtig.

Spechte gelten als Zeigerarten für naturnahe Wälder. 200 Spechtarten gibt es weltweit, zehn in Europa, davon neun als Brutvögel in Deutschland. Sieben kommen in Thüringen vor und alle sieben brüten und leben auch im Hainich. Was viele nicht wissen, auch der Wendehals gehört zu den Spechten und ist der einzige Zugvogel unter ihnen. Diese sieben Arten werden in der Broschüre einzeln vorgestellt - reich bebildert und in handlichen Wissenshäppchen. Einige Specht-Raritäten, die weder im Hainich noch in Thüringen vorkommen, werden ebenso gezeigt: Dazu zählt der in Deutschland seltenste Specht, der Weißrückenspecht. Viele Fragen rund um den Specht und seine Rolle im Ökosystem Laubwald werden beantwortet. Wer sich schon immer gefragt hat, warum Spechte beim Höhlenbauen keine Kopfschmerzen bekommen oder warum der Specht auch „Baumeister des Waldes“ genannt wird, hier findet er oder sie die Antworten.

„Die erste Spechtbroschüre wurde vor über 16 Jahren erstellt. Nun wurde es Zeit für eine neue, die gestalterisch und fachlich auf dem aktuellsten Stand ist. Ich hoffe, wir erreichen viele Naturfans mit unserer neuesten Veröffentlichung und können ihnen diese auffällige Tierfamilie ein Stück näherbringen“, so Carolin Mölich, Mitarbeiterin in der Nationalparkverwaltung und verantwortlich für die inhaltliche Bearbeitung der neuen Broschüre. Das Titelbild zeigt übrigens den Mittelspecht, der im Hainich ein besonders großes Vorkommen hat.

Ab sofort steht sie auf der Webseite des Nationalparks Hainich unter [www.nationalpark-hainich.de](http://www.nationalpark-hainich.de) zum Reinblättern und Download bereit. Erhältlich ist sie bei Weiterbergregion Wartburg Hainich e.V. auf [www.kultur-liebt-natur.de](http://www.kultur-liebt-natur.de) für eine Schutzgebühr von 2,50 Euro. Wenn die Nationalpark-Informationen wieder geöffnet haben, dann auch dort.

*Cornelia Otto-Albers  
Pressesprecherin*



## Amt Creuzburg

### Informationen

#### Arbeiten auf der Creuzburg haben begonnen

Das Gerüst kündigt es weithin: Die Reparaturarbeiten am Dach der Creuzburg haben begonnen. Sturmschäden am Dach der Hauptgebäude werden wieder in Ordnung gebracht und Ausbesserungen vorgenommen. Die Versicherung übernimmt einen großen Teil der Kosten.

Besonders schwierig ist an diesen Gebäuden der Gerüstbau. Aber nun steht es und die Arbeiten laufen.



Vom Bauhof der Stadt mit Unterstützung des Burgvereins wird diese Möglichkeit genutzt, einige Mauerteile zu sanieren und damit das Eindringen von Wasser in die Gebäude zu verhindern. Hier ist in den letzten Jahren bereits Schaden, vor allem in der Elisabeth-Kemenate, entstanden.

Stadt Amt Creuzburg

### Wir gratulieren

#### Glückwünsche im Amt Creuzburg

Wir hatten darüber berichtet, dass aufgrund der Corona-Pandemie Bürgermeister und Ortsteilbürgermeister für einige Zeit persönliche Besuche und Kontakte zu den runden Alters- Jubiläen nicht mehr möglich sind.

Uns ist auch das Risiko zu groß, gerade bei älteren Mitbürgern unbewusst Viren zu übertragen. Deshalb haben wir uns entschlossen, für einige Zeit, zumindest bis die aktuelle Situation dies wieder ermöglicht, auf persönliche Besuche und Gratulationen zu verzichten. Auch die Erinnerungsfotos müssen für einige Zeit ausbleiben, es sei denn, sie werden uns durch die jeweilige Familie zur Verfügung gestellt. Vielleicht kann das alles später nachgeholt werden?

Trotzdem, so ganz verzichten auf die Nennung unserer Jubilare wollen wir auch nicht.

Daher, Gratulationsschreiben und Präsente gab es in diesen Tagen für:



**Am 8. März**, dem Internationalen Frauentag (dazu Extraglückwunsch!) feierte **Frau Edith Freiberg aus Creuzburg** ihren 80. Geburtstag!

Auf diesem Wege gratulieren ganz herzlich Ortsteilbürgermeister Ronny Schwanz und Bürgermeister Rainer Lämmerhirt! Ihnen alles Gute und in dieser Zeit vor allem viel Gesundheit!

**Am 12. März** wurde **Frau Paula Zuber aus Mihla** 85 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch an Frau Zuber von Bürgermeister Rainer Lämmerhirt, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen!

Am gleichen Tag, **den 12. März konnten Herr Reiner Baasner und Frau Ursel** das Fest der **Goldenen Hochzeit** begehen. Dazu gab es ein Präsent der Ortsteilgemeinde Mihla und Glückwünsche des Bürgermeisters Rainer Lämmerhirt. Dem Goldenen Hochzeitspaar auf diesem Wege alles Gute, natürlich viel Gesundheit!

Ortsteilbürgermeister Ronny Schwanz  
Bürgermeister Rainer Lämmerhirt

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinden Mihla und Lauterbach

99826 Mihla  
Hinter der Kirche 1  
Tel. Pfr. Hoffmann: 036924 41910  
Telefonseelsorge (anonym, kostenfrei,  
rund um die Uhr): 0800 - 111 0 111 / 0800 - 111 0 222.

#### Jahreslosung 2021:

*Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist.*  
(Lukas 6,36)

#### Wochenspruch:

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.* (Joh 12,24)

#### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten!

##### Sonntag, 14. März

09.15 Uhr Gottesdienst Kirche Lauterbach  
10.30 Uhr Gottesdienst Kirche Mihla

##### Sonntag, 21. März

09.15 Uhr Gottesdienst Kirche Lauterbach  
10.30 Uhr Gottesdienst Kirche Mihla

Bitte beachten Sie die Schutzkonzepte in unseren Kirchen und Gottesdiensten. (z. Bsp. Zahl der Teilnehmer begrenzt, Abstand 1,5m, Mund-Nasen-Schutz durchgängig Pflicht in den Kirchen, kein Gemeindegesang, keine akute Erkrankung). Die Gottesdienste finden in Lauterbach und Mihla aufgrund der Abstandsregelungen jeweils in der Kirche statt. Die Dauer wird auf höchstens 45 Min. verkürzt. Trotz Bankheizung ist es sicher erforderlich, sich sehr warm anzuziehen. Bei großer Kälte halten wir nur eine kurze Andacht.

Aktuelle Informationen im Internet: [www.kirchenkreis-eisenach.de](http://www.kirchenkreis-eisenach.de) / Gottesdienste (hier finden sich auch Andachten aus der Wartburg-Region)

*Ein sehr herzliches Dankeschön all denen, die die Arbeit unserer Kirchgemeinden durch ihre Gebete, Ideen, praktische Hilfe, Spenden, Kirchensteuern und Kirchgeld unterstützen!*

#### Spendenkonten:

**Kirchgemeinde Lauterbach:**  
Raiffeisenbank Eisenach  
IBAN: DE83820640880008013608  
BIC: GENODEF1ESA (BLZ 820 640 88, Kto.: 801 3608)  
**Kirchgemeinde Mihla:**  
Wartburgsparkasse  
IBAN: DE04 84055050 0000 017507  
BIC: HELADEF1WAK (BLZ 840 550 50, Kto.: 17507)

*Die Gemeindegemeinderäte aus Mihla und Lauterbach, Kirchenmusikerin Ricarda Kappauf und Pfarrer Georg-Martin Hoffmann grüßen Sie sehr herzlich!*

## Neuigkeiten aus den Ortschaften

### Sanierung des Turmhauses der Creuzburg

Die Mitglieder des Burg- und Heimatvereins Creuzburg e.V. sind begeistert, dass es endlich mit der Entfernung des Efeus und der Sanierung des Mauerwerkes der Burg losgeht. Das Hauptanliegen für den Aufbau eines Gerüsts an der Rückseite der Creuzburg ist zwar das Dach, welches bei dem letzten Sturm stark beschädigt wurde. In der Ausgabe 8 des Werratal Boten wurde bereits davon berichtet, aber die Sanierung des Mauerwerkes speziell an der Außenecke des Turmhauses lag uns schon länger am Herzen.

Bei mehreren Beratungen des Vorstandes, an denen auch unser Ortsteilbürgermeister, erster Beisitzender des Bürgermeisters und Leiter des Bauhofes Ronny Schwanz teilnahm, waren die Probleme von eindringender Feuchtigkeit in das Mauerwerk neben der Eingangstür der Elisabethkemenate ein wichtiges Thema. Denn die feuchte und dunkle Ecke ist absolut kein schöner Anblick für unsere Besucher des Museums.

Wir haben den Fortgang der Arbeiten mit ein paar Fotos festgehalten.



Von Mitarbeitern des Bauhofes wurden schon große Teile des Efeus entfernt.

Ein vorbereiteter Abschnitt, bei dem die starken Triebe im unteren Bereich bereits entfernt wurden. Das obere Buschwerk wartet noch auf seine Beseitigung.

Wenn die Arbeiten am Mauerwerk erfolgreich beendet sind, kann auch die Innensanierung der Elisabethkemenate in Angriff genommen werden.

*Vorstand des BuHV Creuzburg e.V.*

### Abstellfläche für Mitarbeiterfahrzeuge

Mit der Aufhebung der Schließung der Kita „Cuxhofwichtel“ wurde es erneut offenbar: Die Parkplätze im Cuxhof für Mitarbeiterinnen und Eltern reicht auf keinen Fall aus.

Vor allen in den Stoßzeiten am Morgen und am Nachmittag brechen dann täglich beinahe chaotische An- und Abfahrverhältnisse am Kitagebäude an. Hinzu kommt, dass die Kindergärtnerinnen auch alle mit ihrem Privatfahrzeug anfahren.



Daher wurde ein direkt vor dem Kitagebäude liegender kleiner Platz im Eigentum der Stadt nun durch den Bauhof so flottgemacht, dass ab demnächst dort die Fahrzeuge der Mitarbeiter parken können und das Anfahren der Kita durch die Eltern erleichtert wird.

*Ortschronist Mihla*

### Bauarbeiten

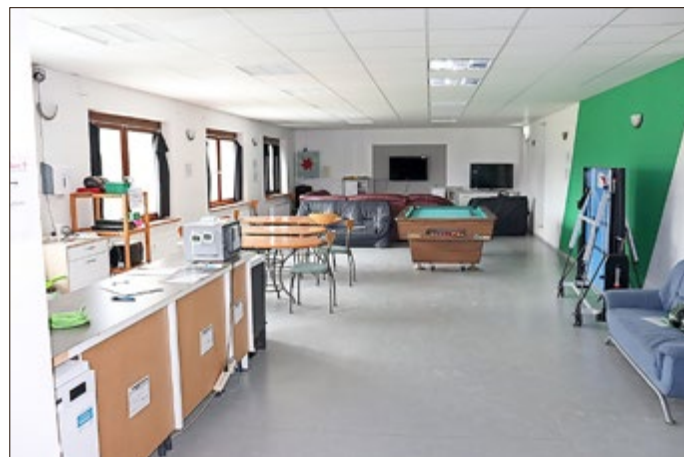
Bei den Sanierungsarbeiten im Mihlaer Bürgerhaus „Goldene Aue“ wurde festgestellt, dass eine Abflussleitung des über dem Bürgerraum liegenden Jugendclubs undicht ist. Gerade zur rechten Zeit festgestellt, den kein Wasserschaden zeichnete sich bereits ab.

Nun kommt nicht eingeplante Mehrarbeit auf die Mitarbeiter des Bauhofes zu. Fliesen müssen abgehackt und der Schaden repariert werden. Erst danach kann die Fertigstellung des Bürgerraumes erfolgen. Hier soll durch eine Fachfirma noch das Parkett erneuert werden.

Ziel der Sanierung ist es, beim hoffentlich baldigen Start in eine neue Vermietungssaison des Bürgerhauses völlig erneuerte Räume anzubieten.



*Auf der Suche nach dem Wasserschaden.*



*Der Jugendclub in Mihla ist gut ausgestattet, mit eigener kleinen Küche, vielen modernen Spielgeräten und Sitzcken und verfügt über eine eigene Toilettenanlage.*

*Ortschronist Mihla*



## Manche haben zu viel Geld...

Kaum lockte die Sonne die Menschen in die Natur, da ist es wieder das:

Das Problem der Flaschen.

Nein, ich meine nicht irgendwelche Personen, wie man gern so abwertend sagt, sondern tatsächlich Flaschen aus Glas aller Art, die meisten davon Pfandflaschen.



Mihlaer Bürger sammeln diese seit längerer Zeit an verschiedenen Treffpunkten unserer jungen Leute ein und legen sie dann vor dem Rathaus zur Entsorgung ab. Schwerpunkte dieser Sammlung waren der Rastplatz an der Umtrage auf dem Mühlwehr und der Reitplatz. Sogar ein leerer Bierkasten wurde gesehen, fand aber noch vor unseren Sammlern einen Abnehmer.

In dieser Handlung kommt das Unverständnis dieser Art von Geselligkeit zum Ausdruck, die Vermüllung unserer Natur, denn meist sind es nicht nur leere Flaschen, sondern auch anderer Müll, der sich an diesen Treffpunkten ansammelt.

Und, Geld scheint keine Rolle zu spielen, die meisten der Flaschen sind Pfandflaschen. Da bleibt wieder die Frage, woher haben unsere jungen Leute das Geld oder anders, haben sie kein Gefühl mehr für Geld und Natur?

Den Sammlern herzlichen Dank!

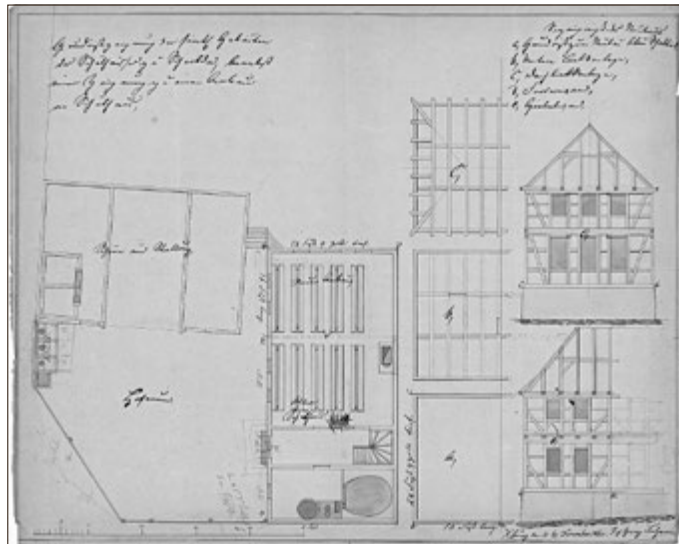
Ortschronist Mihla

## Historisches

### Zeittafel zur Geschichte Scherbdas (Teil 43)

#### 1862

- 28. März 1862: Der wegen Diebstahls unter Anklage stehende Emil Rollberg aus Scherbda wurde nach dem Bruch eines Handelgelöbnisses öffentlich aufgefordert, sich binnen vier Wochen dem Eisenacher Kreisgericht zu stellen. Sein Aufenthaltsort war unbekannt[1].
- 29. Oktober 1862: Zusammen mit seiner Ehefrau Dorothea und seiner kleinen Tochter Louise wanderte der 27-jährige Tischler Johann Christian Fischer in die deutsche Kolonie Dona Francisca im Süden Brasiliens aus. Mit dem Segelschiff „Gellert“ ging es von Hamburg aus auf die große Fahrt[2]. Fischers Elternhaus lag am östlichen Ende der „Schloßgasse“ (heute Schloßstraße Nr. 17), sein Vater war der Schuhmacher Johann Georg Fischer[3].
- 30. November 1862: Im Beisein des Creuzburger Justiz-Amtmannes Dr. jur. Theodor Martin[4] wurde das für ca. 2.000,- Reichstaler umgebaute Schulhaus nach acht Monaten Bauzeit wieder eingeweiht[5]. Unter der Leitung des Eisenacher Baukontrolleurs Johann Samuel Bocklich wurde der alte Fachwerkbau, welcher zuvor „ein trauriges Bild“ geboten hatte, um gut vier Meter nach Süden verlängert. Dadurch konnte der Schulsaal im Erdgeschoss deutlich vergrößert werden und im Obergeschoss eine zweite heizbare Stube für den Lehrer entstehen[6].



Bauriss des Creuzburger Zimmermeisters Johann Georg Salzmann junior zur Erweiterung des Scherbdaer Schulhauses um 16 Fuß nach Süden[7]. Gut erkennbar sind im Grundriss die zehn Schulbänke, die Küche mit Backofen (unten Mitte) sowie die außenliegende Abortanlage (ganz links).

#### 1863

- 21. Januar 1863: Für eine richterliche Vernehmung wurde die Einwohnerin Sophie Eichholz, deren Aufenthaltsort unbekannt war, durch das Großherzoglich Sächsisches Kreisgericht öffentlich vorgeladen. Bei Nichterscheinen wurde steckbriefliche Verfolgung angedroht[8].
- April 1863: Innerhalb weniger Tage starben der Bürgermeister Johann Georg Eichholz im Alter von 52 Jahren sowie auch dessen Stellvertreter Johannes Rödiger I im Alter von 55 Jahren. Durch die Großherzogliche Bezirksdirektion in Eisenach wurde das Gemeinderatsmitglied Johannes Hagedorn als einstweilige Vertretung bestimmt[9].
- 7. Juli 1863: Die 34-jährige Eva Dorothea Salzmann brachte mit Johann Martin ihr viertes uneheliches Kind zur Welt. Vater war der Tagelöhner und Ziegenhirte Konrad Vogt III, welcher zudem Taufpate wurde[10].
- 25. August 1863: Die Gemeinde Scherbda verpachtete eine ihrer zwei Konzessionen zum Ausschank von Bier und Branntwein für die Zeit von 1864 bis 1870 an Johann Heinrich Fischer. Der Vertrag sah unter anderem vor, dass der Pächter für gute Getränke zu sorgen hat und dass der Gemeinderat vierteljährlich die Preise bestatigt[11].



Wohnhaus des Anspanners Heinrich Fischer in der „Gasse“ (heute Angerstraße Nr. 17, vormals Grumsieg, später Kleinsteuber), um 1925[12]. Hier befand sich in den 1860-er und 1870-er Jahren die „Fischersche Gemeindegasse“. Das bis heute erhaltene Fachwerk des Obergeschosses zeigt beispielhaft das Motiv der „Thüringer Leiter“.

- 18. Oktober 1863: Auf „hohe königliche Anweisung“ wurde das 50-jährige Jubiläum der Völkerschlacht bei Leipzig gefeiert. Am Abend wurde ein Freudenfeuer auf der Höhe nach Creuzburg entzündet[13].

- 9. Dezember 1863: Die 1843 geborenen Militärdienstpflichtigen Johann Kaspar Vogt und Christian Rödiger waren dem Musterungstermin unentschuldig ferngeblieben und wurden nun öffentlich aufgefordert, den nächsten Termin pünktlich wahrzunehmen. Andernfalls drohten die „gesetzlichen Strafen“[14].
- 24. Dezember 1863: Erstmals wurde am Heiligen Abend in Scherbda ein Gottesdienst gefeiert. Dies wurde auch in der Folge so beibehalten. Von einem Christbaum in der Kirche wurde erstmals 1864 berichtet[15].
- Auf Initiative von Pfarrer August Selle wurde eine Fortbildungsschule für junge Erwachsene ins Leben gerufen, welche jeweils im Winterhalbjahr durchgeführt wurde[16].

Christoph Cron

- [1] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 53 vom 2. April 1862 (Seite 253). Rudolph Maximilian Emil Rollberg wurde 1843 als uneheliches Kind von Marie Rollberg geboren. Vater des Kindes war der Unteroffizier August Schreiber aus Eisenach.
- [2] Staatsarchiv Hamburg; Hamburg, Deutschland; Hamburger Passagierlisten; Mikrofilmnummer: K\_1708
- [3] Landesarchiv Thüringen - Thüringisches Katasteramt Eisenach, Signatur 934: „Fundbuch von Scherbda mit Wüstung Hinterscherbda“ (Seite 12)
- [4] Müller, Dr. Ernst (Redakteur): „Staats-Handbuch für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach 1864“, Hof-Buchdruckerei Weimar, 1864
- [5] Kirchenchronik Scherbda 1817-1972, Kapitel „Äußere Merkwürdigkeiten des Jahres“, 1862
- [6] Kirchenchronik Scherbda 1817-1972, Kapitel „Memorabilien die Schule betreffend“, 1864; Landeskirchenarchiv Eisenach, Inspektion Creuzburg, Akte S 59; Müller, Dr. Ernst (Redakteur): „Staats-Handbuch für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach 1864“, Hof-Buchdruckerei Weimar, 1864; Landesarchiv Thüringen - Hauptstaatsarchiv Weimar, Schulamt Eisenach Nr. 446
- [7] Landesarchiv Thüringen - Hauptstaatsarchiv Weimar, Schulamt Eisenach Nr. 446 (Blatt 9a)
- [8] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 13 vom 23. Januar 1863 (Seite 51). Marie Sophie Eichholz wurde 1823 als Tochter des Tagelöhners Johann Heinrich Eichholz geboren. Ihr Elternhaus war das um 1980 abgebrochene Wohnhaus Angerstraße Nr. 7.
- [9] Kirchenchronik Scherbda 1817-1972, Kapitel „Äußere Merkwürdigkeiten des Jahres“, 1863
- [10] Kirchenbuch Scherbda, Taufen 1824-1898 (Seite 238 f.). Die weiteren unehelichen Kinder wurden 1850, 1854 und 1861 geboren.
- [11] Sammlung Thomas Sachs (Förtha): „Pachtvertrag“
- [12] Foto: Behr, Bildquelle: Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Bildstelle, Negativ-Nr. Th 1498
- [13] Kirchenchronik Scherbda 1817-1972, Kapitel „Kirchliche Merkwürdigkeiten“, 1863
- [14] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 194 vom 9. Dezember 1863 (Seite 1047)
- [15] Kirchenchronik Scherbda 1817-1972, Kapitel „Kirchliche Merkwürdigkeiten“, 1863/64
- [16] Kirchenchronik Scherbda 1817-1972, Kapitel „Memorabilien die Schule betreffend“, 1865-1874

## Selbsthilfe in Mihla vor über 300 Jahren

### Oder: Die Schlacht im Mihlaer Artelbach 1713

#### Teil 1

Unsere Dörfer in der Vergangenheit. Meist waren sie schutzlos gegen die häufigen Durchzüge fremder Kriegsvölker in den noch häufigeren Kriegen. Dieser Zustand blieb so bis zum letzten großen Krieg auf deutschem Boden vor dem 2. Weltkrieg, den deutsch-deutschen Bruderkrieg von 1866. Aber auch im Schlusstadium des 2. Weltkrieges nahmen die eigenen Soldaten aber ebenso wenig Rücksicht auf die Zivilbevölkerung wie die US-Streitkräfte. Die Werrabrücken in unserer Region oder die Zerstörung Creuzburgs am 1. April 1945 sind hierfür furchtbare Beispiele.

In dieser unendlichen Kette des Leidens unserer Vorfahren in den Kriegswirren der Vergangenheit ragt ein Beispiel heraus, wie die Mihlaer zur Selbsthilfe griffen und dabei sogar den Sieg errangen.

Ich meine die „Schlacht im Artelsbach“ im Jahre 1713. Hier setzten sich die einfachen Bauern gegenüber einer Profitruppe von Söldnern erfolgreich durch und verjagten diese!

Dieser Stoff ist so spannend und beinahe unglaublich, dass man sich erst einmal die Augen reiben muss, um das Gelesene zu begreifen. Lassen Sie uns daher auf die Suche gehen nach dem tatsächlichen Geschehen im Oktober 1713...

Zunächst stieß ich auf eine Eintragung zu den Ereignissen in den „Heimbürgernrechnungen“ des Jahres 1714. Diese Rechnungen der damaligen „Bürgermeister“ sind beinahe vollständig im Mihlaer Ortsarchiv vorhanden. In ihnen stellten die immer für ein Jahr gewählten Heimbürgern, reiche Bauern, die die Ein- und Ausgaben der Gemeinde immer für ein Jahr organisieren mussten, hohe Ausgaben für einen Gerichtsstreit wegen der Mühlhäuser Soldaten ein.

Weiter wurde darauf verwiesen, dass der „Ausschuss“, die Mihlaer Kompanie der Landmiliz, dabei zum Einsatz gekommen sein und weitere Ausgaben an Pulver und Blei verursacht habe.



Aus den Heimbürgernaufzeichnungen wissen wir, dass die Angehörigen der Mihlaer Ausschusskompanie mit „blauen Röcken“ ausgerüstet und mit Piken, Degen und Musketen bewaffnet waren. Rekonstruktion der Ausschussuniform in Thüringen, Quelle: Rekozeichnung im Mihlaer Museum.

Über die Vorgänge am 20. und 21.10.1713 sind wir durch die Berichte des Mühlhäuser Fähnrichs Christian Kirchner, die Darstellung des Geschehens durch das harstallsche Gericht und den Briefwechsel zwischen der Landesregierung in Eisenach und dem Mühlhäuser Stadtrat sehr genau unterrichtet.

Prof. Jordan, profunder Kenner der Mühlhäuser Stadtgeschichte, schrieb hierzu im „Mühlhäuser Anzeiger“ im Sommer 1905 einen ausführlichen Artikel im „Mühlhäuser Stadtanzeiger vom 2. Juni 1905 und bezog dabei das inzwischen digitalisiert einsehbare Material des harstallschen Gerichtes und den dazugehörigen Briefverkehr ein. So ergibt sich ein sehr anschauliches Bild über die Vorgänge dieser beiden Tage.

Was war also damals in Mihla geschehen?

Das Mühlhäuser Kontingent des dortigen Stadtreiments kehrte von der Teilnahme an einem der häufigen Reichskriege nach Mühlhausen zurück. Zur Teilnahme an solchen militärischen Einsätzen war die Reichsstadt Mühlhausen aufgrund ihres Status verpflichtet. Nach den Verlusten und üblichen Desertationen waren ohne die Offiziere noch 56 Mann zusammen.

Die Offiziere, ein Major Baron von Schmiedel, der das Kommando führte, und ein Leutnant Schuchardt, hatten ein letztes Nachtquartier der Truppe in Neukirchen mit der gothaischen Regierung ausgehandelt und sich dann zu Pferde in die Heimat abgesetzt. Den Befehl über die Kompanie sollte ein Fähnrich Christian Kirchner führen.

Es kam aber anders.

Als die vom Marsch erschöpften Soldaten Neukirchen erreichten, hatten die Bauern aus Angst vor möglichen Plünderungen die Schlagbäume geschlossen und sich, wie der Fähnrich Kirchner später berichtete, „...mit Hacken und Schaufeln zur Wehr gestellt“. Si cher hatten die Neukirchner guten Grund zu dieser Haltung, offensichtlich ging der Mühlhäuser Truppe ein schlechter Ruf voraus.

Fähnrich Kirchner, von der Situation überfordert, schickte einen Boten in den nächsten größeren Ort, um dort Quartier bestellen zu lassen. Dieser Ort war nun Mihla.

Die Mihlaer Wirte der „Schwarzen Herberge“ („Mohren“) und der „Roten Herberge“ („Schwan“) witterten ein gutes Geschäft und in Absprache mit dem Mihlaer Heimbürgern wurde ausgehandelt, dass gegen eine Barzahlung jeweils 12 Soldaten in den beiden Herbergen unterkommen sollten, der Rest sollte auf mehreren Bauernhöfen kampieren.

Gegen 21.00 Uhr trafen die Soldaten schließlich in Mihla ein. Ihre Stimmung war keine gute und so verhielten sie sich dann auch. Das ergab das Gerichtsprotokoll, in dem die Wirte der beiden Mihlaer Herbergen aussagten.



Aus der Waffenkammer des Mihlaer Defensionsausschusses, Museum im Rathaus Mihla.

Der Wirt der „Roten Herberge“ meinte, dass „...die Soldaten ganz zufrieden gewesen wären, wenn sie nur Bier hätten bekommen können, allein es sei keines im Dorfe gewesen...“ Drastischer drückte sich der Wirt des „Schwarzen Herberge“ aus, der ausführte, seine Einquartierung sei sehr unruhig gewesen, aber sie hätten ihm nichts zerschmissen und keine Schläge gegeben...“ Ob nun tatsächlich kein Bier im Ort war, gebraut wurde immer nur zu festgesetzten Tagen, oder ob die Mihlaer dies so angeführt hatten, um bei trunkenen Soldaten mehr Ärger zu verhindern, konnte nicht geklärt werden.

Noch schlechter war die Stimmung bei jenen Soldaten, die nicht in den Herbergen unterkamen und im Oktober im Freien vor dem Bauernhaus des Anspanners Klaus Stötzel, wohl in der Marktstraße (vermutlich auf dem „Kleinen Markt“) lagerten. Dort brannten gefährlich wirkende Lagerfeuer.

Am nächsten Morgen um 4.00 Uhr, nach einer unruhigen Nacht, war der Abmarsch befohlen. Beim Abmarsch entbrannte nun rasch eine offene Auseinandersetzung um einen „Boten“, welcher die Truppe durch den Hainich geleiten sollte.

Dies verweigerte der dafür verantwortliche Mihlaer Heimbürge, da es nicht abgemacht gewesen sei und das Verhalten der Mihlaer Gemeinde ja aus seiner Sicht bereits ein großes Entgegenkommen gegenüber der Kompanie gewesen sei.

Die Bauern nahmen bei der diesbezüglichen Aufforderung des Fähnrichs eine drohende Haltung ein. Als die Soldaten mit Gewalt einen Führer zwingen wollten und dabei begannen, im Dorf zu plündern und Bauern zu verprügeln, machte sich etwa ein Dutzend Männer auf und verfolgten das abziehende Kontingent.

Rainer Lämmerhirt

## Dies und das

### Kleine Osterhasen für die „Cuxhofwichtel“



Schon steht Ostern vor der Tür. In diesem Jahr wegen Corona unter ganz anderen Vorzeichen und Bedingungen... Da tut etwas mehr Farbe, insbesondere für unsere Kinder, gut.

Diesen Gedanken setzte Frau Günther, Kontaktbereichsbeamtin in der VG für den Bereich Mihla, mit ihrem Hobby, der Gestaltung von Zementgussfiguren, um: Nach Weihnachtswichteln im Dezember nun Osterhasen.

Sie sind sehr stabil, aus Zementguss hergestellt und

schön bemalt. So muss der wirkliche Osterhase aussehen, oder? Das nette Osterhasenpärchen wurde nun von Frau Günther den „Cuxhofwichteln“ zur Verfügung gestellt. Weitere Hasen für andere Kitas können folgen. Sie werden dort einen schönen Platz finden und unsere Kinder von der Existenz des Osterhasen überzeugen...

Ortschronist Mihla

### 40 Jahre Interessengemeinschaft die Creuzburg - ein kurzer Rückblick

Es ist an der Zeit, sagte mir eine Creuzburgerin, dass man sich wieder einmal erinnert, was da vor 40 Jahren mit bzw. auf der Creuzburg geschehen ist.

Die alte Burg, die der Stadt ihren Namen gab, und als ehemaliger Amtssitz nun auch zum neuen Namen „Amt Creuzburg“ beigetragen hat, ist ein Wahrzeichen unserer Region. Nach den vielen verschiedenen Nutzungen in der Geschichte wie z.B. als Landgrafenburg, als Amtssitz, als Privatbesitz, als Wohnsitz für viele Creuzburger Bürger nach dem Krieg, als Sitz der Grenztruppen Anfang der 60er Jahre, als Grundschule (viele erinnern sich sicher noch an das Bild mit der Zuckertüte auf der Löwentreppe) u.a.m., stand unsere Burg seit 1974 leer.

Wenn ich mich recht erinnere, sollte sich damals die Wartburgstiftung ihrer annehmen. Die hatte damals aber ihre eigenen Probleme und konnte diese Aufgabe nicht bewältigen. Einen Hausmeister, der auf der Burg ‚wohnte‘, setzte die Stiftung ein. Er sollte sich damals um den Zustand der Burg kümmern.

Doch die Creuzburger mussten mit ansehen, wie ihre Burg anfang zu verfallen. Besonders die Dächer, Teile der Burgmauer, Fenster u.v.a.m. waren sehr angegriffen. Es drohte der völlige Verfall der Burg.

Nach einer Eingabe an den Staatsrat der DDR, verfasst von Horst Wagner, unterzeichnet von Adelbert Kühmstädt, damaliger Kunstschmied in Creuzburg, kam der Stein ins Rollen. Es durfte sich 1981 eine Interessengemeinschaft unter Führung von Horst Wagner als Vorsitzenden gründen.

Ca. 100.000 Aufbaustunden wurden durch die Interessengemeinschaft von 1981 bis 1990 zum Erhalt der Creuzburg geleistet. In der illustrierten Wochenzeitung „Für Dich“ Nr. 35 von 1986 heißt es unter anderem: „Wenn Horst Wagner von den Mauern der Creuzburg herab das Signal bläst, weiß die Stadt: Oben wird wieder gearbeitet“. Die Arbeiten waren meistens schwer, das modernste Hilfsmittel war die Schubkarre. Alle Arbeiten der Interessengemeinschaft hier aufzuführen, wäre wohl zu langwierig. Aber ohne diese enorme Leistung, die ziemlich einzigartig in der ehemaligen DDR war, wäre unsere Burg heute mit Sicherheit eine Ruine. Den meisten Mitgliedern der Interessengemeinschaft hat es Spaß gemacht etwas zum Erhalt der Burg beizutragen und was auch erwähnt werden muss, es gab ein gutes Frühstück, meistens angerichtet von Erika Wagner.

Übrigens - einige wenige Bilder sind im Museum der Creuzburg für Interessierte noch zu finden. Viele kennen sicherlich auch die Erinnerungstafel an die Mitglieder der Interessengemeinschaft im Eingangsbereich der Burg.

Die Arbeiten der Interessengemeinschaft wurden durch den damaligen Objektleiter, Gerhard Schmidt bis Anfang der 90er Jahre koordiniert.

Nach der Wende war das Burggelände eine große Baustelle. Aus der Interessengemeinschaft gründete sich der Creuzburger Burgverein unter Vorsitz von Horst Schmidt.

Die Stadt Creuzburg, zu deren Bürgermeister ich 1990 gewählt wurde, konnte nun auf die geleisteten Arbeiten aufbauen, mit dem Hinweis, dass ja schon viel geleistet wurde und nun restliche Sanierungsarbeiten zum Abschluss gebracht werden müssten. Natürlich flossen nach der Wende erhebliche Fördermittel von West nach Ost, wohl der größte Geldfluss, den es jemals in der deutschen Geschichte gegeben hat, aber nur für jene, die sich darum unentwegt bemüht haben.

1997 konnte die Grundsanierung der Burg abgeschlossen werden, jedoch auf einer Burg wird man wohl nie mit Sanierungsarbeiten fertig.

Hoffen wir, dass der Museumsbereich bald wieder für alle zugänglich wird, ein Spaziergang im Burghof unseres Wahrzeichens lohnt sich aber immer.

Es grüßt Sie herzlich Ihr  
Rainer Schill

P.S. Im Anschluss noch ein kleines Gedicht von 1983 gewidmet dem Wiederaufbau der Creuzburg

### Die Creuzburg

*Sicher war es mehr als nur die günst'ge Grenzenlage,  
die die Ludewinger zu deinem Bau bewog -  
es wahr wohl auch der Landschaft malerische Kette,  
die sich wie heute durch das Tal der Werra zog.*

*Vor langer Zeit entstand'st du stolze Burg,  
mit wieviel Müh' das weiß heut keiner mehr -  
du sahst viel Elend und gar manche Not,  
vor deinen Mauern stand so manches Heer.*

*Die Stadt, die heut' noch deinen Namen trägt,  
du gabst ihr Schutz in vielen trüben Stunden -  
manch Sturm hat sich vor dir gelegt,  
die Menschen waren stets mit dir verbunden.*

*Auch als die Stadt fast völlig abgebrannt,  
warst du von vielen Menschen angestrebt -  
wenn man dein Antlitz aus der Ferne sah',  
so wusste man, dass Creuzburg lebt.*

*Nun bist du brüchig, die Zeit sie nagt an dir,  
doch viele werden sich um dich verein' -  
du als das Herz der kleinen alten Stadt,  
bist unser Stolz und wirst es immer sein.*

## Krauthausen

## Informationen

### Grünschnittplatz

#### Information

Ab **3. April 2021** bis einschließlich **27. November 2021** hat für alle Bürger der Einheitsgemeinde Krauthausen der Grünschnittplatz wieder jeden

**Samstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

geöffnet.

Moenke  
Bürgermeister

## Es hört einfach nicht auf...

Leider mussten wir wieder an verschiedenen Stellen in der Gemeinde Spuren von Vandalismus feststellen. Von sinnloser Schmiererei bis hinloser Sachbeschädigung - es war alles dabei. Dank aufmerksamer Bürger konnten einige Verursacher festgestellt und angezeigt werden.

Ich möchte Sie - liebe Bürgerinnen und liebe Bürger - bitten, auch weiterhin achtsam zu sein. Die Gemeinde ist immer wieder dankbar über sachdienliche Hinweise.

Vielen Dank.

Herzlichst  
Frank Moenke



## Dies und das

### Bericht über Handballsport in Krauthausen

(Werratal-Bote Nr. 7 vom 27.02.2021)

Es ist erfreulich, dass geschichtliche Berichte bei vielen Bürgern in unserem Ort eine starke Resonanz und Interesse finden, wie z. B. über unseren Friedhof oder zur Heimatstube im Dorfzentrum. Im Bericht „Krauthausen war viele Jahre Hochburg im Feldhandball“ gab es besonders Reaktionen von älteren Einwohnern unseres Ortes, die zum Teil die Zeit miterlebt haben.

An das Handballlied konnten sich einige erinnern.

Reinhard Quendt, einst selbst Handballer und einer der ältesten Einwohner unserer Gemeinde, hat den vollständigen Text noch in seinen Unterlagen und zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür.

### Das alte Handballerlied

Wir sind die Handballspieler  
vom Krauthäuser Turnverein,  
wir tragen rote Hosen und  
ein rot-weiß Trikotlein

Ref. Und die Burschen und die Madel,  
die sangen ja so wunder- wunderschön,  
die rot weiße Farbe soll  
niemals untergehen.

Und haben wir ein Wettspiel,  
freut sich Groß und Klein,  
dann müssen wir beweisen,  
dass wir Handballspieler sind.

Ref. Und die Burschen und die Madel,  
die sangen ja so wunder-wunderschön,  
die rot weiße Farbe soll  
niemals untergehen.

Und haben wir gewonnen,  
ist die Freude groß.  
Dann ziehen wir ins Vereinslokal  
und die Feierei geht los.

Ref. Und die Burschen und die Madel,  
die sangen ja so wunder-wunderschön,  
die rot weiße Farbe soll  
niemals untergehen.

Und haben wir's verloren,  
ist es auch nicht schlimm,  
da müssen wir trainieren  
bis wir einstmals Sieger sind.

Ref. Und die Burschen und die Madel,  
die sangen ja so wunder-wunderschön,  
die rot weiße Farbe soll  
niemals untergehen.

Sind wir einst gestorben,  
da ist es auch nicht schlimm,  
wir nehmen den Handball mit  
und spielen im Grabe drin.

Ref. Und die Burschen und die Madel,  
die sangen ja so wunder-wunderschön,  
die rot weiße Farbe soll  
niemals untergehen.



## Berka v. d. Hainich

### Schulnachrichten

#### Neues aus dem Zwergerland

Durch viel Tatkraft und Energie ließen in nur kurzer Zeit die Erzieher, der Gemeindemitarbeiter und der Hausmeister des Kindergartens Zwergerland beide Gruppenräume im Krippenbereich in neuer Farbe erstrahlen.

Ein großer Dank gilt auch dem Raumausstatter Danny Zaab, der sich sofort bereit erklärt hat, die alten Bodenbelege durch kindgerechte und farbenfrohe auszutauschen.

Nur mit Hilfe fleißiger und freiwilliger Helfer, konnte am Montag den 22.02.21, der Kindergarten alle Kinder im eingeschränkten Regelbetrieb wieder willkommen heißen. Unseren Dank widmen wir auch Markus Fleischmann für seinen Arbeitseinsatz am Wochenende.



Des Weiteren wird in Eigenregie durch den Hausmeister Bernd Liebetrau und dem Gemeindearbeiter Thomas Brückmann das Treppenhaus des Kindergartens mit voller Elan und Freude frisch renoviert. So können wir uns bald über einen farbenfrohen Kindergarten freuen.



Besten Dank an alle fleißigen Helfer.

Bürgermeister Christian Grimm und  
die Erzieher der Kita Berka

## Hallungen

### Wir gratulieren

#### 90. Geburtstag

Am 27. Februar 2021 feierte Herr Robert Blaschke aus Hallungen seinen 90. Geburtstag.



Zu den Gratulanten zählten seine beiden Urenkel Charlotte und Johannes Schwachheim, die nur deshalb Ihren Uropa sehen durften, weil dieser seit einiger Zeit beide Schutzimpfungen erhalten hat. Auf diese Weise war trotz der Pandemiesituation ein kurzes Treffen möglich. Für die Gemeinde Hallungen gratulierte herzlichst der Bürgermeister Gerd Mähler.

*G. Mähler*  
Bürgermeister



## Impressum

### Werratal Bote

#### Mitteilungsblatt Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und der Stadt Treffurt

**Herausgeber:** Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und die Stadt Treffurt  
**Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

**Verantwortlich für den Textteil:** Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und die Stadt Treffurt

**Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** Stefanie Barth, erreichbar unter Tel.: 0178/3161148, E-Mail: s.barth@wittich-langewiesen.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil:** David Galand – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

**Verlagsleiter:** Mirko Reise

**Erscheinungsweise:** wöchentlich – Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWSt.) beim Verlag bestellen.

**Hinweis:** Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

# Werratal-Nachrichten

## Amtsblatt

der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal



Jahrgang 17

Samstag, den 13. März 2021

Nr. 7

### Bekämpfung der Geflügelpest

#### Anordnung von Maßnahmen gemäß § 13 Geflügelpest-Verordnung

Nach Prüfung erlässt das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (VLÜA) des Landkreises Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach folgende

##### Allgemeinverfügung

1. Es wird für alle Bestände mit gehaltenen Vögeln (ausgenommen Bestände mit Einzelverfügung A46-508.119-kny-02,03,04.21 vom 07.01.2021) die Anordnung vom 07.01.2021 zur Aufstallung in geschlossenen Ställen oder unter einer Vorrichtung, die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten dichten Abdeckung und einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenbegrenzung bestehen muss, **aufgehoben**.
2. Alle Geflügelhalter im Landkreis Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach, die ihrer Pflicht zur Meldung des gehaltenen Geflügels bisher noch nicht nachgekommen sind, haben die Haltung von Geflügel unverzüglich beim Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Wartburgkreis anzuzeigen.
3. Diese Allgemeinverfügung ergeht unter dem Vorbehalt des Widerrufs und gilt bis auf Weiteres.
4. Die Allgemeinverfügung wird an dem auf die **öffentliche Bekanntmachung folgenden Tag** wirksam.
5. Diese Verfügung ergeht verwaltungskostenfrei.

##### Begründung:

I.

Seit Anfang Januar 2021 gab es bis zum heutigen Tag in Thüringen keinen weiteren Erregernachweis.

Alle Geflügelhalter sind weiterhin aufgerufen, die Biosicherheitsmaßnahmen in ihren Beständen einzuhalten.

Der Rückzug der Wildvögel aus den Überwinterungsgebieten ist noch nicht abgeschlossen, sodass der Eintrag des Erregers über Wildvögel auch weiterhin möglich ist. Infizierte Wildenten scheiden den Erreger aus, ohne selbst zu erkranken.

II.

Gemäß § 1 Absatz 2 Thüringer Ausführungsgesetz zum Tiergesundheitsgesetz (Thüringer Tiergesundheitsgesetz - ThürTierGesG) i. V. m. § 3 Abs. 1 Nr. 4 Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetz (ThürVwVfG) ist das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt **des Landkreises Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach** zuständige Behörde für den Erlass dieser Allgemeinverfügung.

##### Zu Nr. 1 des Tenors

Das Risiko des Eintrags des Erregers der Geflügelpest wird unter Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen für kleinere Geflügelbestände zurzeit als gering eingeschätzt.

Da der Vogelzug noch nicht beendet ist, Nachweise des Erregers bei Wildvögeln und Ausbrüche der Geflügelpest in Geflügelbeständen mit großer Tierdichte in Deutschland und im angrenzenden europäischen Ausland gemeldet werden, wird zum Schutz von drei Großbeständen die Anordnung zur Aufstallung, die dort mit Einzelverfügung bereits seit dem 07.01.2021 gilt, vorerst aufrechterhalten. Dies dient der Vermeidung einer möglichst notwendigen tierseuchenrechtlich bedingten Tötung zehntausender Vögel sowie zur Vermeidung hoher wirtschaftlicher Verluste sowie der Aufrechterhaltung der Versorgung mit Lebensmitteln (Eier und Fleisch).

##### Zu Nr. 2 des Tenors

Gemäß § 26 Abs. 1 Verordnung zum Schutz gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Viehverkehr (Viehverkehrsverordnung) i. V. m. § 2 Abs. 1 Geflügelpest-Verordnung hat jeder der u. a. Hühner, Enten, Gänse, Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Truthühner, Wachteln oder Laufvögel hält, dies der zuständigen Behörde vor Beginn der Tätigkeit unter Angabe seines Namens, seiner Anschrift und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt voraussichtlich gehaltene Tiere, ihrer Nutzungsort und ihres Standortes bezogen auf die jeweilige Tierart mitzuteilen.

Die Anordnung der Maßnahme in Nr. 2 des Tenors, dass eine noch nicht erfolgte Meldung unverzüglich nachzuholen ist, beruht auf § 65 Geflügelpest-Verordnung i. V. m. § 38 Abs. 11, 6 Abs. 1 Nr. 11 a Tiergesundheitsgesetz.

Danach hat die zuständige Behörde die Befugnis bei Feststellung der Geflügelpest weitergehende Maßnahmen anzuordnen, soweit diese zur Tierseuchenbekämpfung erforderlich sind. Eine Kenntnis aller Tierhalter ist für alle amtlichen Belange im Rahmen der Bekämpfung hochansteckender Erkrankungen zwingend notwendig.

##### Zu Nr. 3 und 4 des Tenors

Um die jeweils aktuelle Tierseuchenlage berücksichtigen zu können, bleibt der Widerruf der Allgemeinverfügung vorbehalten.

Entsprechend § 41 Absatz 4 Sätze 3 und 4 ThürVwVfG gilt die Allgemeinverfügung zwei Wochen nach der ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben. In einer Allgemeinverfügung kann ein hiervon abweichender Tag, jedoch frühestens der auf die Bekanntmachung folgende Tag, bestimmt werden. Von dieser Ermächtigung wurde Gebrauch gemacht, da die tierseuchenrechtliche Anordnung keinen Aufschub duldet. Diese Allgemeinverfügung wird auf der Grundlage des § 41 Abs. 3 Satz 2 ThürVwVfG öffentlich bekannt gegeben. Dabei war zu berücksichtigen, dass der Adressatenkreis so groß ist, dass er, bezogen auf Zeit und Zweck der Regelung, vernünftigerweise nicht in Form einer Einzelbekanntgabe angesprochen werden kann.

Von einer Anhörung wurde gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 4 ThürVwVfG abgesehen. Im Rahmen der Ermessensentscheidung war zu berücksichtigen, dass bei der vorliegenden Sachlage die Anhörung der Betroffenen nicht zu einer anderen Beurteilung der Dinge geführt hätte.

##### Zu Nr. 5 des Tenors

Die Kostenentscheidung ergeht nach § 28 Nr. 1 ThürTierGesG.

##### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Landratsamt Wartburgkreis, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Erzberger Allee 14 in 36433 Bad Salzungen erheben.

Im Auftrag  
gez. Dr. Knyrim  
Amtstierarzt  
Amtsleiter

- Siegel -

##### Hinweise:

Widerspruch und Anfechtungsklage haben gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO keine aufschiebende Wirkung. Dies bedeutet, dass die Anordnungen befolgt werden müssen, auch wenn ein Rechtsbehelf eingelegt wird.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen stellen Ordnungswidrigkeiten im Sinne von § 32 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. Abs. 3 des TierGesG dar. Diese können mit einem Bußgeld in Höhe von bis zu 30.000 € geahndet werden.



Impressum

### Werratal-Nachrichten Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal

**Herausgeber:** Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal  
**Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43,  
98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de,  
Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

**Verantwortlich für amtlichen und nichtamtlichen Teil:**  
die Gemeinschaftsvorsitzende

**Verlagsleiter:** Mirko Reise

**Erscheinungsweise:** In der Regel alle 2 Wochen kostenlos an die erreichbaren Haushaltungen im Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MwSt.) beim Verlag bestellen.

**Stadt Treffurt**

**Wichtiges auf einen Blick**

**Stadtverwaltung Treffurt**

**Rathausstraße 12, 99830 Treffurt**

Telefon: 036923 515-0  
 Fax: 036923 515-38  
 Internet: [www.treffurt.de](http://www.treffurt.de)  
 email: [post@treffurt.de](mailto:post@treffurt.de)

**Sprechzeiten:**

Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr  
 Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr  
 Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters nach Vereinbarung.

**Alle Ämter sind telefonisch erreichbar:**

Bürgermeister	Herr Reinz	515-11
Sekretariat	Frau Jäschke	515-11
Geschäftsleiter	Herr Jauernik	515-35
Zentrale Dienste	Frau Stein	515-14/ 515-0
Ordnung und Sicherheit	Herr Händel	515-21
Allgemeine Ordnungsangelegenheiten Umwelt-, Natur-, Brand- und Katastrophenschutz	Herr Fiedler	515-24
Einwohnermeldewesen	Frau König	515-20
Jugend und Kita	Frau Braunhold	515-48
Standesamt Friedhofsverwaltung Fundbüro	Frau Merz	515-22
Stadtplanung und -sanierung, Tiefbau- und Grünflächenverwaltung, Straßenausbaubeitrag	Herr Braunholz Frau C. Müller	515-27 515-16
Hochbauverwaltung, Bürgerhäuser	Frau Fiedler	515-18
Liegenschaften	Frau Schwanz	515-41
Kämmerei	Frau Kleinsteuber	515-17
Stadtkasse	Frau Stephan	515-26
Steueramt	Frau John	515-25
Anlagenbuchhaltung	Frau A. Müller	515-31
Personalamt	Frau Schnell	515-23
Tourismus, Kultur und Veranstaltungen	Frau Senf	515-42

Öffnungszeiten im Bürgerhaus Treffurt  
 Montag - Freitag 10.00 bis 15.00 Uhr  
 (Auch außerhalb dieser Öffnungszeiten können Sie unseren Infopunkt hinter dem Rathaus besuchen.)

Stadtbibliothek Frau Roth 515-42

Öffnungszeiten im Bürgerhaus Treffurt:  
 Mo/Mi/Do/Fr 10.00 bis 15.00 Uhr  
 Dienstag 10.00 bis 18.00 Uhr

KOBB (Polizei) Herr Hoßbach 515-29

Sprechzeiten im Bürgerhaus Treffurt, Eingang von der Rathausstraße:

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr  
 Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr  
 oder nach Absprache  
 Außerhalb der Sprechzeiten: PI Eisenach 03691 2610

**Werratalbote**

Alle Beiträge per E-Mail an: [werratalbote@treffurt.de](mailto:werratalbote@treffurt.de)

Die aktuelle Ausgabe gleich in Farbe auf Ihrem Smartphone:



**Kindertagesstätten der Stadt Treffurt:**

Kindertagesstätte Treffurt „Die kleinen Werraspatzen“ .....51240  
 Kindertagesstätte Falken „Kleine Musmännchen“ .....569965  
 Kindertagesstätte  
 Schnellmannshausen „Heldrastein-Wichtel“ .....036926 209949  
 Evangelische Kindertagesstätte  
 „Haus unterm Regenbogen“ in Großburschla .....88116  
 Diakonia „Kinderarche Lindenbaum“ in Ifta .....036926 90561

**Ortsteilbürgermeister:**

**Ortsteilbürgermeister Falken**  
 Herr Junge: ..... 837593  
**Ortsteilbürgermeister Großburschla**  
 Herr Schneider ..... 0178 2114188  
**Ortsteilbürgermeister Ifta**  
 Herr Regenbogen .....0151 17248560  
 (Sprechzeit nach Vereinbarung)  
**Ortsteilbürgermeister Schnellmannshausen**  
 Herr Liebetrau: .....036926 18404

**Arztpraxen/Zahnarztpraxen:**

**Treffurt**  
 Gemeinschaftspraxis  
 Annett Wenda/Katharina Höppner  
 FÄ für Allgemeinmedizin ..... 50616  
 Zahnarztpraxis A. Montag ..... 80464  
 Zahnarztpraxis B. Rieger/K. Cron ..... 50156  
**Großburschla**  
 Dr. med. Ursula Trebing ..... 88287  
**Ifta**  
 Dr. med. Silke Först ..... 036926 82513

**Apotheken:**

Pilgrim-Apotheke Treffurt ..... 0800 5170123  
 Bonifatius-Apotheke Wanfried .....05655 8066



## Notrufnummern

**Feuerwehr/Rettungsdienst** .....112  
**Polizei** .....110

## Bereitschaftsdienste

Wenn Sie ärztliche Hilfe benötigen, ist Ihr behandelnder Arzt innerhalb seiner Sprechzeiten für Sie da. Brauchen Sie außerhalb der üblichen Sprechzeiten dringend einen Arzt, dann hilft der ärztliche Bereitschaftsdienst nachts, an Wochenenden und Feiertagen:

Montag/Dienstag/Donnerstag 18.00 - 07.00 Uhr des Folgetages  
 Mittwoch/Freitag 13.00 - 07.00 Uhr des Folgetages  
 Samstag/Sonntag/ 07.00 - 07.00 Uhr des Folgetages  
 Brückentage/Feiertage  
 (einschl. Heiligabend und Silvester)

**Ärztlicher + zahnärztlicher Notdienst:** .....116 117  
 (ohne Vorwahl und kostenfrei)

Bitte halten Sie für den Anruf folgende Informationen bereit:

Name, Adresse mit Postleitzahl und Etage, Telefonnummer

Wer hat Beschwerden?

Wie alt ist die Person?

Welche Beschwerden liegen vor?

## Apothekennotdienst

vom Festnetz: .....0800 0022 833

vom Handy oder SMS mit PLZ: .....22833

## Weitere wichtige Kontakte

### Sperr-Notruf

für Sperrung von EC-Karten, Kreditkarten und

elektronischen Berechtigungen .....116 116

### Elektrizitätswerk Wanfried

Notfallnummer rund um die Uhr .....05655 988616

Heizwerk Treffurt .....80242

### Trink- und Abwasserverband

Eisenach-Erbstromtal

**Havarie-Telefon** .....036928 9610

.....0170 7888027

### Postfiliale Treffurt, Straße des Friedens 4

Tel. 036923/ 51881

Montag-Donnerstag 09.00 - 18.00 Uhr

Freitag 08.00 - 18.00 Uhr

Samstag 08.00 - 09.30 Uhr

## Informationen

### Stadtbibliothek bietet Distanzausleihe an

Liebe Leser und Nutzer unserer Bibliothek, derzeit ist unsere Bibliothek für den Publikumsverkehr geschlossen. Aber wir bieten Distanzausleihe an, das heißt, wir erfüllen Ihre Buchwünsche auf Vorbestellung und zur Abholung. Ihre Buchwünsche nehmen wir freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr entweder telefonisch: 036923/51542 oder per E-Mail: bibliothek@treffurt.de entgegen. Die Abholung der vorbestellten Bücher kann dann dienstags von 15.00 bis 18.00 Uhr mit Terminabsprache erfolgen.

Ihre Stadtbibliothek Treffurt

### Saisonstart Grünschnittannahmestelle Treffurt

Zum Saisonstart am 24. März öffnet die Grünschnittannahmestelle in Treffurt, auf dem Gelände der Agrargenossenschaft Normannstein Treffurt e.G. in der Falkenau ihre Tore. Sollte es auf Grund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Covid 19-Pandemie nicht möglich sein, dass die Grünschnittannahmestelle wie gewohnt öffnen kann, wird der AZV die Bürger und Bürgerinnen auf seiner Homepage darüber informieren.

### Öffnungszeiten in Treffurt:

**Mittwoch und Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr.**

Pro Anlieferung bis zu zwei Kubikmeter. Die Abgabe ist für Privatpersonen aus dem gesamten Verbandsgebiet kostenfrei.

### Angenommen werden Pflanzenabfälle und Grünschnitt, dazu zählen:

- Strauch- und Baumschnitt, max. Länge von 2 m und einem maximalen Durchmesser von 10 cm
- Obstgehölz- und Heckenschnitt
- Weihnachtsbäume (von Schmuck befreit)
- Laub
- Grasschnitt
- pflanzliche Friedhofsabfälle (ohne Dekomaterial)

### Nichtmitgenommen werden:

- Nahrungsmittel, Küchen- und Schlachtabfälle
- Abfälle in flüssiger Form
- Baumstümpfe, Wurzeln
- Schnittholz, Balken, Bretter
- Fenster, Türen, Gartenzäune
- Hausmüll, Sperrmüll, Bauschutt
- Fallobst

## Einladung

### zur öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Treffurt

am: Montag, dem 15. März 2021

um: 19.30 Uhr

im: Ratssaal, Bürgerhaus Treffurt, Puschkinstraße 3

### Tagesordnung:

#### öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit des Haupt- und Finanzausschusses
3. Genehmigung der Niederschrift vom 25. Mai 2020 hier: öffentlicher Teil
4. Beratung Haushalt 2021
5. Zustimmung zur Aufhebung der Straßenreinigungssatzung Ifta
6. Mitteilungen des Bürgermeisters
7. Anfragen

#### nicht-öffentlicher Teil:

8. Genehmigung der Niederschrift vom 25. Mai 2020 hier: nicht-öffentlicher Teil
9. Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 30 ThürKO
10. Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 30 ThürKO
11. Vorläufige Tagesordnung Stadtrat
12. Mitteilung des Bürgermeisters
13. Anfragen

Michael Reinz  
 Bürgermeister

## Vorankündigung Stadtrat

Die nächste Sitzung des Stadtrates wird voraussichtlich am

**Montag, den 29. März 2021, 19.30 Uhr**

stattfinden.

Michael Reinz  
 Bürgermeister

## WICHTIG!!!

### Planungen zu SUEDLINK gehen weiter voran

Liebe Bürgerinnen und Bürger, für den Bau der geplanten **Starkstromtrasse SUEDLINK** gehen die Planungsarbeiten weiter voran. Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren. Die Stadt Treffurt steht in ständigem Kontakt mit dem Landratsamt und dem Salzunger Bündnis und hat eine abgestimmte Alternativvariante entwickelt.

Für Rückfragen stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung:

LRA WAK, Kreisplanung: Herr Lachor

03695 616404

Stadt Treffurt: Bürgermeister 036923 51511  
Michael Reinz  
Stadt Treffurt: 2. Beigeordneter 036926 98210  
Wolfgang Uth:

**Ich möchte dazu aufrufen, entsprechende Bedenken, Einwände oder Widersprüche vorzubringen. Dies können Sie noch bis spätestens 26.03.2021!**

Unterlagen und Online-Formulare der Bundesnetzagentur finden Sie für den Abschnitt Treffurt/ Ifta unter [www.netzausbau.de/vorhaben3-c2](http://www.netzausbau.de/vorhaben3-c2) und [www.netzausbau.de/vorhaben4-cs](http://www.netzausbau.de/vorhaben4-cs)

Michael Reinz  
Bürgermeister

*Die Liebe ist stärker als der Tod  
und die Schrecken des Todes.  
Allein die Liebe erhält und bewegt unser Leben.*

*Iwan Turgenjew*

## Wir gedenken unserer Verstorbenen

### Herr Robert Fischer

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen. Wir wünschen Ihnen viel Kraft auf dem Weg der Trauer, aber auch Mut für dankbare Erinnerungen und Hoffnung für die Zukunft.

*Ihre Stadtverwaltung*



## Wir gratulieren

### ... zum Geburtstag

**am 15.03.**  
Frau Heidi Luhn in Ifta zum 75. Geburtstag  
Herr Theodor Rühling in Treffurt zum 80. Geburtstag  
**am 17.03.**  
Herr Hartmut Salzmann in Schnellmannshausen zum 70. Geburtstag  
**am 20.03.**  
Frau Irene Krauß in Ifta zum 90. Geburtstag

***Wir wünschen unseren Jubilaren viel Gesundheit und alles Gute!***



### 85. Geburtstag in Treffurt



Am 02. März 2021 vollendete Herr Kurt Grimm sein 85. Lebensjahr und feierte diesen Tag im kleinen Kreis mit seiner Familie. Die Glückwünsche der Stadt übermittelte Bürgermeister Michael Reinz.

Zur Familie von Kurt Grimm gehören zwei Kinder, zwei Enkel und vier Urenkelkinder. Nach Schulzeit und Ausbildung arbeitete er als Industriemechaniker-Meister in der damaligen Zifa, und das über 46 Jahre lang. Sehr interessiert verfolgt er das Bauvorhaben seiner Enkeltochter.

Kurt Grimm ist seit mehreren Jahrzehnten Chormitglied im Männerchor „Liedertafel“ in Treffurt. Wir wünschen Herrn Grimm alles Gute, viel Gesundheit, Glück und Freude!

*Ihre Stadtverwaltung*

### 80. Geburtstag in Ifta



Am 28. Februar 2021 vollendete Herr Horst Ruhland sein 80. Lebensjahr und freute sich über die zahlreichen übermittelten Glückwünsche.

Bürgermeister Michael Reinz gratulierte ebenfalls und überbrachte ein kleines Präsent und Blumen. Horst Ruhland und seine Frau versorgen sich noch selbst. Mit im gemeinsamen Haus wohnt ein Sohn und Familie, die die Eltern mit unterstützen. Zur Familie Ruhland gehören zwei Söhne, vier Enkel und drei Urenkelkinder, ein viertes wird Anfang Sommer erwartet.

Nach der Schulzeit erlernte Herr Ruhland den Beruf des Maurers und arbeitete 45 Jahre lang im Kreisbaubetrieb in Eisenach. Zur damaligen Zeit half er an vielen Wochenenden oder nach Feierabend bei Bauvorhaben in Ifta mit. So war er auch am Bau der Schule beteiligt.

Der 80. Geburtstag wurde im engsten Kreis der Familie gefeiert und die Eheleute Ruhland hoffen, dass sie im nächsten Jahr ihre Diamantene Hochzeit in einem größeren Rahmen feiern können. Wir wünschen Horst Ruhland weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit!

*Ihre Stadtverwaltung*

### 90. Geburtstag in Ifta



Am 02. März 2021 vollendete Frau Elfriede Schwanz ihr 90. Lebensjahr und freute sich über die zahlreichen Glückwünsche, wie auch über die von Bürgermeister Michael Reinz.

Die Jubilarin kam 1947 aus Ostpreußen in die Region Oberellen und später mit ihren Eltern nach Ifta. Dort übernahmen sie einen landwirtschaftlichen Hof, auf dem auch Tochter Elfriede mitarbeiten musste. Später arbeitete sie in der Zifa; im Kindergarten und unterstützte auch den Aufbau eines Schulhortes im Ort. Einige Zeit später qualifizierte sie sich zur Unterstufenlehrerin. Zur Familie von Frau Schwanz gehören fünf Kinder, dreizehn Enkel und fünfzehn Urenkelkinder. Sie lebt jetzt mit einem

Sohn und Familie mit im Haus, hat aber noch eine eigene Gartenparzelle, die sie gern pflegt. Bis vor ein paar Jahren war sie regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs.

Wir wünschen Frau Elfriede Schwanz weiterhin viel Gesundheit und alles Gute!

*Ihre Stadtverwaltung*



## 90. Geburtstag in Großburschla



Am 03. März 2021 vollendete Herr Erich Schmidt sein 90. Lebensjahr. Zahlreiche Glückwünsche wurden telefonisch übermittelt. Bürgermeister Michael Reinz stattete dem Jubilar einen kurzen Besuch ab, gratulierte zu diesem besonderen Geburtstag und überreichte einen Blumenstrauß. Erich Schmidt wurde als Sohn des damaligen Müllers der Mittelmühle geboren und übernahm die Mühle nach seiner Hochzeit mit Ehefrau Brigitte. Es wurde einiges umgebaut für die junge Familie. Das Leben war sehr arbeitsreich und

die Arbeit ziemlich schwer. Zudem gehörte zur Mühle eine eigene Bäckerei und auch Landwirtschaft. Da gab es keinen pünktlichen Feierabend. Zur Familie von Herrn Schmidt gehören sechs Kinder, neun Enkel und sieben Urenkelkinder.

Erich Schmidt ist seit einigen Jahrzehnten Mitglied im Männerchor „1868“, mittlerweile Ehrenmitglied.

Die Bäckerei wurde nach der Wende geschlossen und das große Wohnhaus nach und nach umgebaut. Jetzt wohnen Sohn Thomas und Partnerin mit im Haus und beide unterstützen die Eltern. Wir wünschen Herrn Schmidt weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit!

*Ihre Stadtverwaltung*

## Goldene Hochzeit in Ifta

Am 19. Februar vor genau 50 Jahren schlossen die Eheleute Siegfried und Christa Pippert im Standesamt Creuzburg den Bund fürs Leben.

Bürgermeister Michael Reinz besuchte die Eheleute einige Tage später, um die Glückwünsche der Stadt Treffurt zu übermitteln und ein Bild des Heimatortes sowie einen Blumenstrauß zu überreichen. Familie Pippert hat eine Tochter und zwei Enkelkinder, die leider alle weiter entfernt wohnen. Nach der Schulzeit erlernte Siegfried Pippert den Beruf des Elektrikers und arbeitete in der damaligen Zifa in Ifta sowie später in der Firma Elektroanlagenbau Kühn. Frau Pippert ist gelernte Einzelhandelskauffrau und arbeitete ebenfalls in der Firma Kühn. Über 50 Jahre ist sie aktive Sängerin im Chor und hofft, dass bald wieder Übungsstunden und kleine Auftritte möglich sein können.

Wir wünschen den Eheleuten Siegfried und Christa Pippert weiterhin alles Gute und viel Gesundheit!

*Ihre Stadtverwaltung*

## Goldene Hochzeit in Treffurt



Am 6. März 2021 begingen die Eheleute Bernd und Hanna Liebe ihren 50. Hochzeitstag. Bürgermeister Michael Reinz kam auf einen kurzen Besuch vorbei, übermittelte die Glückwünsche im Namen der Stadt und überreichte ein Bild und ein Blumenpräsent. Zur Familie Liebe gehören zwei Töchter und fünf Enkelkinder.

Bernd und Hanna Liebe arbeiteten beide in der damaligen Zifa. Herr Liebe betreute dazu jährlich die Kinder der Betriebsangehörigen als Lagerleiter im Ferienlager in Plau am See. Dort war

er auch als DJ im Einsatz. Er ist sehr sportinteressiert und fast immer bei Heimspielen der SGS in der Normannsteinhalle anzutreffen. Oft war er als Fahrer von verschiedenen Nachwuchsmannschaften an Wochenenden unterwegs.

Frau Liebe war, zu ihrer Tätigkeit in der Zifa, auch einige Zeit in der damaligen HO beschäftigt und in der Fleischerei Nortmann sowie im Eiscafe am Markt.

Gern ist sie im eigenen Garten in der Kleingartenanlage und freut sich daher schon auf das nahende Frühjahr.

Wir wünschen Familie Liebe weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit!

*Ihre Stadtverwaltung*

## Kirchliche Nachrichten

### Kirchgemeinde Ifta

**Die Nachrichten der Kirchgemeinde Ifta finden Sie weiterhin im Teil der VG Hainich-Werratal unter der Rubrik Kirchliche Nachrichten/Evangelisches Pfarramt Creuzburg.**

### Gottesdienste

Die Gottesdienste finden mit ausreichend Abstand zwischen den Teilnehmern statt. Für die wenigen Teilnehmer steht ein großer Gottesdienstraum zur Verfügung. Alle Besucher sind verpflichtet ein medizinischen oder FFP2-Mund-Nase-Schutz zu tragen. Die Orgel spielt; auf Gesang und Abendmahl wird verzichtet. Der Gottesdienst dauert ca. 30 Minuten. Sollten Sie Bedenken haben oder selbst Erkältungssymptome zeigen, wählen Sie den Radio- oder Fernsehgottesdienst, bzw. Angebote im Internet z.B. [www.ev-kirche-treffurt.de](http://www.ev-kirche-treffurt.de)

#### Treffurt

14. März	09.30 Uhr	Gottesdienst
21. März	09.30 Uhr	Gottesdienst
28. März	09.30 Uhr	Gottesdienst

#### Schnellmannshausen

Gottesdienste finden im 14täglichen Rhythmus statt

21. März	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Alten Schule
----------	-----------	----------------------------------

#### Großburschla

14. März	11.00 Uhr	Gottesdienst
21. März	11.00 Uhr	Gottesdienst
28. März	11.00 Uhr	Gottesdienst

#### Falken

14. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
21. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
28. März	10.00 Uhr	Gottesdienst

Der **Konfirmandenunterricht** findet im Moment online statt. **Gemeindekreise und Chöre** dürfen sich nicht treffen.

#### Restaurierung der Dittusorgel Schnellmannshausen

Im diesem Jahr sanieren wir die barocke Dittusorgel von Schnellmannshausen. Werden Sie Pate für eine Orgelpfeife!

Im Internet finden Sie dazu ein interessantes Video auf dem Youtube Kanal der Kirchengemeinde (Weki) und auf der Homepage sehr schöne Klangbeispiele der einzelnen Register. [www.ev-kirche-treffurt.de](http://www.ev-kirche-treffurt.de)

#### Spendenkonto für die Schnellmannshäuser Orgel

Empfänger:	Ev. Kirchenkreis Mühlhausen
IBAN:	DE34 8405 5050 0012 0413 78
Verwendungszweck:	Pfeifenpatenschaft
Summe:	je nach Anzahl (30 € pro Pfeife) Tonwünsch... / Registerwünsch... (ggf. Adresse für Urkunde)

#### Kontakt:

Treffurt & Schnellmannshausen:	Falken & Großburschla:
Pfarrer Torsten Schneider	Pfarrerin Silvia Frank
Kirchplatz 5	Pfarrgasse 8
99830 Treffurt	99830 Großburschla
036923/80359	036923/88285

## Digital eine Qual

Da reibe ich mir meine viereckigen Augen und schaue vom Bildschirm auf: Oh, das Klärchen lacht! Lag hier nicht noch ein Stapel Briefe, der verteilt werden musste? Computer aus, Jacke an, hinaus in die Welt! Und tatsächlich, hier gibt es Wolken und Wind, Märzenbecher und Forsythie. Vor allem sehe ich Lebewesen von meiner Art: Menschen. Ich wusste gar nicht mehr, wie schön es ist euch zu sehen. In einer Gasse stehen einige und halten einen Nachbarschaftsplausch. Ich bleibe kurz stehen und muss unbedingt auch etwas sagen. Eine Frau beim Fensterputzen kommt gleich mit ihrem Mann an die Tür. „Endlich sehen wir uns mal wieder...“ Hier steht ein guter Bekannter vor der Physiotherapie; dort hinter dem Gartenzaun erzählt mir jemand seine Sorgen. Wie ist es schön in dieser Welt, in der wirklichen Welt!

Vor einem Jahr hatten wir mit den kirchlichen Mitarbeitern einen Klausurkonvent auf der Burg Bodenstein. Wir waren einige Tage beieinander und es ging um Digitalisierung und neue Medien in der Kirche. Wir hörten verschiedene Vorträge und es gab Diskussionen zum Thema. Doch irgendwie fühlte ich mich dabei wie ein Dinosaurier.

Es ist ja nicht, dass ich von dem Thema keine Ahnung hätte. Im Gegenteil, bevor ich Theologie studierte, machte ich eine Berufsausbildung und habe Computer repariert. Gut, es waren große russische Rechner und ich habe die defekten Schaltkreise noch mit Hand ausgelötet. Doch seit meiner Jugend begleitet nun mich die Computertechnik und ich bin in den Jahren auf dem Laufenden geblieben.

Zu unserer Tagung allerdings ging es vor allem um die sozialen Medien und die Möglichkeiten, die Facebook, Instagram, Youtube und Co für die kirchliche Arbeit böten. Mir wurde nahe gebracht, dass man so jüngere und andere Menschen erreicht, als jene, die den Sonntagsgottesdienst bevölkern. (Falls man bei den Wenigen von „Völkern“ sprechen kann ;-)) So habe ich mir danach wenigstens Whatsapp zugelegt. Auch wenn ich kein Smartphone nutze, finde ich es mittlerweile enorm praktisch und habe ganze Gemeindegemeinderatsitzungen damit bestritten.

Denn wir wissen ja, an diesem Wochenende feiert sie ihren Jahrestag: Das Fräulein Corona. Am zweiten Wochenende im März 2020 kam sie im ersten Lockdown zu Besuch und seit dem ist vieles anders. Vor allem findet jetzt alles digital statt: Dienstberatungen und Schulunterricht, Tagungen und Festivals, Konzerte und Konfirmandenunterricht.

In dem Jahr haben wir uns als Kirchengemeinde einen Youtube-Kanal zugelegt und Gottesdienste, Andachten und Projekte in Videofilmen gezeigt. Mit den Konfirmanden treffe ich mich zu Videokonferenzen und immer wieder erstelle ich auf der Homepage der Kirchengemeinde neue Seiten. Da muss man richtig viel Zeit investieren. Für die Klangbeispiele der Schnellmannshäuser Dittusorgel habe ich mindestens einen ganzen Arbeitstag gebraucht. Vieles geht nur noch digital und auch wenn es viel mehr Zeit und Arbeitsaufwand bedeutet, so sagt man sich: Besser als gar nichts.

Jetzt nach einem Jahr Digitalisierung ist es Zeit Bilanz zu ziehen. Nach der anfänglichen Begeisterung für die neuen Möglichkeiten sehe ich vielerorts Ernüchterung. Die so angepriesene Digitalisierung bedeutet, dass wir noch mehr vor Bildschirmen sitzen und viereckige Augen bekommen. Die Kinder aber wollen wieder mit Kindern spielen und die Großeltern möchten die Enkel in den Arm nehmen und keine Videos mehr von ihnen sehen.

Gott hat uns Menschen nicht als zweidimensionale Bildschirmwesen geschaffen, sondern mit einem lebendigen Körper. Menschen haben Größe und Tiefe, sie haben einen Geruch und einen Tastsinn. Einen jeden Menschen umgibt darüber hinaus seine eigene Ausstrahlung.

Ein Jahr Corona und wir haben es alle gemerkt: Ich brauche wirkliche Menschen. Ich brauche Dich! Ich kann nicht leben ohne die wirkliche Welt. Was uns die schöne neue Welt mit ihren Bildschirmen auch bietet, es ist im besten Falle eine gute Ergänzung, oft aber nur der blasse Ersatz.

Also mache Dich auf und laufe los! Klärchen lacht dich an. Sage dir: „Das kann ich auch!“ Lache diesen und jenen an, den Du triffst und spüre, dass die Freude auf der Straße liegt. Und wenn Du schon mal unterwegs bist, dann geh doch mal in die Treffurter Bonifatiuskirche, am Besten am Sonntag 9.30 Uhr zum Gottesdienst. Aber auch über die Woche ist die Kirche geöffnet. Da kann man mit seinem Handy eine Kirchenführung bekommen, wenn man diesen QR-Code fotografiert:



Das ist eine wunderbare digitale Ergänzung zum Kirchenbesuch. Aber besser ist es, einfach hier bei Gott zu sein, zu Sehen, zu Staunen und zu Beten. Lebe das wirkliche Leben und meide tapfer den Ersatz!

Herzlich Ihr und Euer  
Pfarrer Torsten Schneider

## Katholische Kirchengemeinde St. Marien



**Die katholische Kirche ist jeden Sonntag von 10 bis 15 Uhr geöffnet.**

Die Chronik der katholischen Kirche kann nach wie vor bei Wolfgang Gerats gegen eine Spende erworben werden.

## Kindertagesstätten

### Uns Kindergartenkindern stinkts!!!

Wenn wir das Kindergartengelände verlassen, sehen wir sie überall:

#### Hundehaufen!



Sie liegen auf Wiesen, am Straßenrand, auf Spielplätzen, am Wegesrand, auf dem Radweg, an Häuserwänden und mitten auf dem Bürgersteig. Ekelhaft! Und da hinein zu treten ist echt sehr ärgerlich!

Nicht der Hund ist das Problem, sondern sein Besitzer! Also Besitzer, achte darauf, wo dein Hund sein Geschäft erledigt und nimm den Hundehaufen mit!

**Falls du vergessen hast, wie man den Kotbeutel benutzt, hier nochmal die Handhabung:**

Mit einer Hand in den Beutel fassen, Kot aufnehmen, Beutel umstülpen, zuknoten und ab in den Müll.

## Schulen

### Regelschule Treffurt

#### Schule in Zeiten von Corona

Vor genau einem Jahr änderte der Start des ersten Lockdowns alles im Ablauf des Schulalltages unserer SchülerInnen, der LehrerInnen und des technischen Personals. Von heute auf morgen nahmen Wörter wie Homeschooling, Cloud, Internetzugang, Corona, Hygienekonzepte, Digitalisierung, Mund-Nase-Bedeckung, FFP2-Maske, AHA-Regeln und Datenschutzbestimmungen einen enormen Stellenwert ein. Der heute normal verwendete Begriff „Inzidenzwert“ musste erlernt und verstanden werden. Und auch der Umstand, dass ein Einbahnstraßensystem heute in der Schule Normalität hat und nicht nur im Straßenverkehr Verwendung findet. Ständig kamen neue Informationen und Verordnungen seitens des Kultusministeriums und des Schulamtes hinzu. Der Corona-Ordner, wie wir ihn hier an unserer Schule nennen, umfasst eine Menge an Informationen und misst mittlerweile 6 cm an geheftetem Papier. Schon im vergangenen Jahr im März bauten wir noch in der Testphase die Schulcloud für einen reibungsloseren Kontakt im Homeschooling auf. Das verdanken wir dem Ehrgeiz des Elternsprechers und KollegInnen, die sich über Wochen um die Cloud bemühten. Dienstberatungen fanden zu Beginn der Pandemie fast täglich statt, jetzt wöchentlich, um sofort auf alle Neuerungen und Veränderungen reagieren zu können, über Möglichkeiten zu reden und über verschiedene Lösungen zu diskutieren. Mit dem Start des neuen Schuljahres konnte bis Mitte Dezember normal im Klassenverband unterrichtet werden. Im Mittelpunkt stand zu dieser Zeit der Unterricht. Es fanden zwar keine Praktika und auch kein Lernen am anderen Ort statt, aber ein Wandertag und auch der Crosslauf am 02.10. anlässlich der Erinnerung an 30 Jahre Wiedervereinigung waren für unsere SchülerInnen und auch LehrerInnen Highlights innerhalb dieser Zeit, in der wir Normalität genossen. Ab dem 2. Lockdown Mitte Dezember erleichterten Videositzungen innerhalb der Cloud den Kontakt zwischen SchülerInnen und LehrerInnen.

Jeder erlebt diese Zeit unterschiedlich. Annabell, Niklas, Maja-Lisa, Anne, Frau Gernandt und Frau Lämmerhirt geben uns einen Einblick in ihren Alltag. Wir wissen, dass diese Situation von uns eine große Disziplin verlangt, bewährte Wege zu verlassen und neue zu gehen, das Wissen und Verständnis zu haben, dass gestrig Beschlossenes am nächsten Tag vielleicht keine Gültigkeit mehr besitzen kann. Das schweißt zusammen. Im Kollegium führen wir ein kollegiales Miteinander im Gespräch. Eltern unterstützen im besonderen Maße ihre Kinder und stehen den LehrerInnen unterstützend und positiv zur Seite. Bei offenen Fragen und auch bei kritischer Betrachtung wird und wurde das Gespräch über die KlassenlehrerInnen oder über die Schulleitung gesucht. Gerade jetzt muss man miteinander offen umgehen und im Gespräch, gern in der Diskussion bleiben. Das klappt gut in unserer Gemeinschaft. Darauf können wir stolz sein. Momentan geht regelmäßig der Blick auf den Inzidenzwert im Wartburgkreis und wir hoffen, dass dieser bald unter 100 liegen wird. Ab dann können wir wieder öffnen, wenn auch mit weiteren Hygienekonzepten und freiwilligen Antigentestungen, die uns erhöhte Sicherheiten geben. Wir wissen darum und alle Aktiven unserer Schule gehen toll damit um. Auch das macht uns aus, diesem Virus gemeinsam den Kampf anzusagen.

*Ivonne Häßler*  
(stellvertretende Schulleiterin)

#### Die Schülervvertretung berichtet aus dem Homeschooling

##### Niklas Sachs, Schülersprecher, Klasse 10b:

Die aktuelle Situation in der Schule und auch zu Hause ist für alle SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern sicherlich nicht leicht. Ich möchte einen kurzen Überblick über den „Alltag“ aus Sicht von SchülerInnen geben.

Die Coronapandemie hat uns vor knapp einem Jahr alle schwer getroffen. Zunächst wusste man als SchülerIn gar nicht, wie man diese Situation einordnen soll. Freuen wir uns jetzt darüber, dass die Schulen erstmal geschlossen bleiben, oder sollten wir uns ernsthafte Gedanken darüber machen? Es wäre gelogen, wenn man sagen würde, dass die SchülerInnen traurig darüber waren, dass sie in den nächsten Wochen erst einmal zu Hause bleiben können und sogar müssen.



Doch was seitdem im Alltag der SchülerInnen los war und immer noch ist, darüber kann in meinen Augen niemand glücklich sein.

Es dauerte zunächst mal eine Weile, bis das System der Schulcloud so halbwegs funktionierte. Als es endlich los ging damit, kehrte ein bisschen Normalität in unseren Alltag. Als Schüler hatte man endlich wieder etwas zu tun und konnte sich zudem auch noch die Zeit einteilen, wann man die Aufgaben erledigt- fürs Erste nicht schlecht. Außerdem hatten wir in der Schule ein Ein-

bahnstraßensystem, damit man sich innerhalb des Schulgebäudes nicht in die Quere kommt.

Man dachte, als im Sommer die Zahlen der Infektionen wieder zurückgingen, dass der Schulalltag ab dem neuen Schuljahr wieder ganz normal ablaufen würde. Doch dieser Gedanke wurde ab Mitte Dezember mit dem 2. Lockdown widerlegt.

Die Schulen wurden am 14.12.2020 wieder teilweise geschlossen und es begann erneut der Homeschooling-Unterricht.

Im Zusammenhang des Wechselunterrichtes kamen erste Verzweifelungen der SchülerInnen auf. Keiner wusste mehr so richtig, was los ist und wie es überhaupt weitergehen soll. Man nahm als SchülerIn eigentlich nur noch alles so hin, wie es kam.

In der einen Woche wurden die Aufgaben in der Schule für uns SchülerInnen der 10. Klassen zusammen mit dem LehrerInnen gelöst, was ein Luxus für alle Schüler war, da man den direkten Kontakt zum/zur LehrerIn hatte und nicht erst bei Fragen über drei Ecken den/die LehrerIn kontaktieren musste. In der zweiten Woche musste man sich dann selber helfen und die Aufgaben lösen, was vielen SchülerInnen Schwierigkeiten bereitete. Man musste sich wirklich dahinterklemmen, um am Ball zu bleiben.

Im Januar folgte dann der bislang größte Rückschlag für alle SchülerInnen. Die Ferien wurden verlängert. Nach der einen Woche herrschte trotzdem keine Klarheit darüber, wer in die Schule geht und wer nicht.

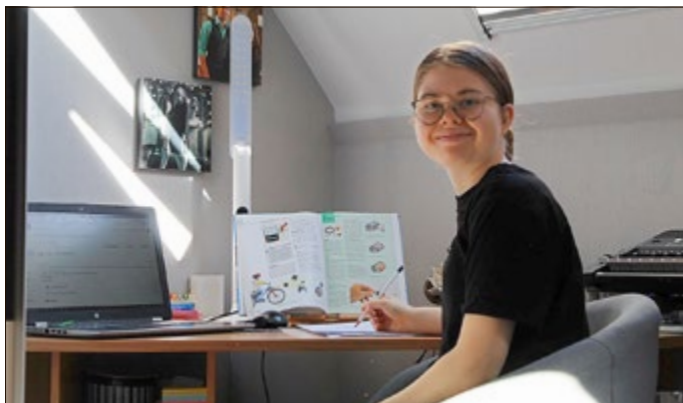
Wir als 10. Klasse und somit Abgänger in diesem Jahr hatten das Glück, dass wir als erstes an der Reihe waren und wenigstens ein paar Tage und Stunden in der Schule zusammen mit den LehrerInnen verbringen durften. Wir wurden in kleine Gruppen geteilt, was in meinen Augen eine sehr gute Entscheidung in jeder Hinsicht war. In den kleinen Gruppen kann man viel leistungsorientierter arbeiten und bei Fragen wird einem schneller geholfen, als bei einer Klassenstärke von 20 bis 30 Leuten.

Jedoch war dieser neue Alltag auch für uns nicht einfach, da wir zusätzliche Aufgaben für zu Hause bekamen und alles parallel laufen musste. Wir hatten ja in den ersten Wochen schließlich nur Mathe, Deutsch und Englisch. In den anderen Fächern mussten wir uns alles selber und zu Hause erarbeiten.

Dieser Zustand wurde aber dann geändert und wir hatten neben den Hauptfächern auch noch andere Fächer. Das entlastete die Situation etwas, da man dann nicht in jedem Fach etwas zu Hause machen musste.

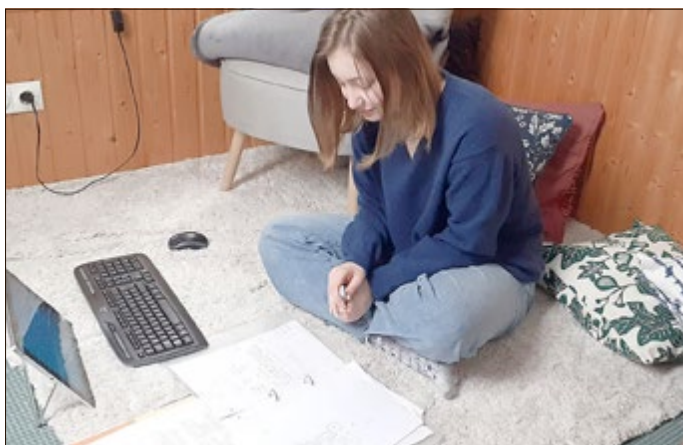
Natürlich macht man sich auch als Abgänger Gedanken über die anstehenden Prüfungen, deswegen versucht man alles so gewissenhaft wie möglich zu erarbeiten, da diese auch wichtig für eine spätere Lehre oder den Übergang auf das Gymnasium sind. Ich denke aber, dass alle SchülerInnen das Beste aus der Situation gemacht haben und weiterhin machen werden und das sowohl wir als Abgänger, als auch die unteren Klassen, die es auch nicht gerade einfach haben.

Ich glaube fest daran, dass nach dieser Zeit weniger SchülerInnen sagen werden, dass sie keinen Bock auf Schule haben, denn diese Situation zeigt uns, wie wichtig es ist, dass es LehrerInnen gibt, die einem bei gewissen Dingen helfen und unterstützen. Denn man kann sich vieles selber erarbeiten, aber in der Schule den Austausch mit LehrerInnen und SchülerInnen, den kann man nicht ersetzen und gerade dieser ist enorm wichtig für ein zielstrebiges Lernen.

**Annabell Liebetrau, Schülersprecherin, Klasse 9b:**

Dieses Schuljahr fing eigentlich gut an, aber mit dem Dezember kam auch das Homeschooling wieder zurück. Das heißt, ich setzte mich morgens an den Computer und bearbeite die Aufgaben, die ich von meinen LehrerInnen bekommen habe. Ab und zu findet auch eine Videokonferenz über die Thüringer Schulcloud statt, damit man die neuen Themen nicht alleine erarbeiten muss, bzw. damit man einfach mal wieder Kontakt zu den MitschülerInnen hat. Doch trotzdem ist es tagein, tagaus dasselbe, was man den ganzen Tag macht und das kann dann auch schon mal zu einem Lagerkoller führen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir bald wieder alle an einem Ort zusammen lernen können - wenn auch mit Einschränkungen.

**Maja-Lisa Metzger, Schülersprecherin, Klasse 9a:**

Wenn ich Homeschooling mache, ist es in manchen Aspekten besser, als täglich in die Schule zu gehen. So kann ich ungestört arbeiten und muss mich nicht an Unterrichts- und Pausenzeiten halten. Trotzdem versuche ich meinen Tag wenigstens etwas zu strukturieren, indem ich meine Aufgaben am Vormittag anfangen und dann meist am frühen Nachmittag fertig bin. Jedoch ist es auch schwer, mir alles selbst beizubringen und meine Freunde fehlen mir auch. Durch die Videokonferenzen, die wir manchmal mit den LehrerInnen haben, ist es etwas einfacher, aber sie ersetzen keine Unterrichtsstunde.

**Zwei Lehrerinnen der Regelschule berichten aus ihrem Berufsalltag zwischen häuslichem Lernen, Distanzunterricht, Präsenzunterricht und Videokonferenzen****Heike Gernandt, Lehrerin für Mathe und Physik:**

Schnell ein kurzes Telefonat mit einer Mutter (Abgabe von Aufgaben verpasst, technische Probleme, Arztbesuch,...) - erledigt. Danach beginnt der Schulalltag. 8.00 bis 9.00 Uhr Videokonferenz. Beim Eintreten in die Konferenz einen kurzen „Plausch“ über Befindlichkeiten der SchülerInnen, Freizeitgestaltung, Probleme beim Aufgabenlösen usw.) - immer wieder schön, denn es ist für die SchülerInnen sehr früh!! Technik spielt während der Konferenz ganz gut mit. Dann gibt es plötzlich Probleme (Rauschen, WLAN weg,...) Aber gegen Ende der Konferenz sind alle wieder dabei und es wird kurz wiederholt, was in der Zwischenzeit nicht bei den SchülerInnen angekommen ist.

Es wird Zeit zur Schule zu gehen, denn in der 3. und 4. Stunde steht Präsenzunterricht in den Abschlussklassen auf dem Stundenplan. Noch schnell zum Coronatest (natürlich auch die SchülerInnen) und dann geht es mit dem Unterricht los. In kleinen Gruppen versuchen sowohl die SchülerInnen als auch die LehrerInnen das Lachen nicht zu verlieren. (Trotz Maske auf beiden Seiten). Alle geben ihr Bestes. Ein kleiner Test steht auf dem Plan, der bis spätestens zur nächsten Präsenzstunde kontrolliert werden muss. (Aber das schaffen wir!!!)

Anschließend kurze Dienstberatung. Wir wollen und müssen immer auf dem Laufenden sein, ob es neue Verordnungen, Probleme bei einzelnen SchülerInnen oder einfach nur ein tröstendes Wort unter KollegInnen ist.

Beim Verlassen des Schulgebäudes ein kurzes Gespräch mit SchülerInnen, die Unterstützungsbedarf haben und neben den Abschlussklassen auch in der Betreuung der Schule sind. Jetzt aber schnell nach Hause. Die nächsten beiden Videokonferenzen finden gleich statt. Schnell die vorbereiteten Materialien hochladen, denn die ersten SchülerInnen treten der Konferenz gleich bei. Es war mit diesen beiden Gruppen sehr entspannt, denn am Abend vorher wurden alle abzugebenden Aufgaben gesichtet und alle SchülerInnen haben abgegeben und auch richtig gelöst. Geschafft!!!

Mal ein kurzer Blick auf die Uhr! O.k.! Zeit für die beiden anliegenden Telefonate mit SchülerInnen. Nun heißt es „nur noch“ die Videokonferenzen und den Präsenzunterricht für den nächsten Tag vorzubereiten, Aufgaben in der Cloud kontrollieren und neue Aufgaben einstellen.

Trotz des vollen Tages freut man sich, wenn man den einen oder anderen telefonischen Kontakt zu SchülerInnen oder Eltern hat, indem man Hinweise, Ratschläge oder positives Feedback erhält. Es gibt Tage, da geht alles ganz locker von der Hand und an manchen denkt man gern an die Zeit mit 6 Stunden Unterricht, persönlichen Kontakt zu allen SchülerInnen neben allen Höhen und Tiefen zurück. Wir wünschen es uns, genau wie viele SchülerInnen, zurück!

**Nicole Lämmerhirt, Lehrerin für Deutsch, Französisch, Ethik und Kunst:**

Wie hat sich unser Leben innerhalb eines Jahres doch geändert. So viele Veränderungen mussten wir in allen Lebensbereichen hinnehmen und wir sahen uns diesen Veränderungen teilweise völlig machtlos ausgeliefert, weil wir so etwas, so eine Pandemie, noch nie erlebt hatten.

Seit nunmehr einem Jahr bestimmt ein anderer Rhythmus unser Leben, unser Denken und unser Arbeiten - Corona.

Viele von uns können dieses Wort nicht mehr hören und die Sehnsucht nach Normalität und dem Leben vorher wird immer stärker, die Sehnsucht nach Kontakten und Nähe, nach Kultur und Kunst, nach Veranstaltungen und auch nach Feiern, Reisen und gemeinsamen Unternehmungen, eben nach so einem Leben, wie es vor dem März 2020 war.

Für uns LehrerInnen bedeutet das ein Leben mit unseren SchülerInnen, mit Lachen in den Pausen, mit Kindern, die über den Schulhof toben, mit persönlichen Gesprächen, mit dem direkten Kontakt im Unterricht und auch darüber hinaus mit dem Zuhören bei Problemen und Sorgen.

Ich habe einen tollen und sehr kommunikativen Beruf, ich liebe es, mit den SchülerInnen auf Augenhöhe zu sprechen und ich freue mich, wenn sie am Ende ihrer Schulzeit bei uns in der Regelschule Treffurt etwas für ihr Leben gelernt haben. Das Wunder schöne an meinem Beruf ist der direkte Kontakt, der Unterricht, der Austausch vor Ort - und dabei auch eben immer wieder, was kommt bei meinem Gegenüber an, denn „Kommunikation ist nicht das, was wir sagen, sondern das, was beim anderen ankommt.“ (Thorsten Havener)

Und in der letzten Zeit ist dieser direkte Austausch nur sehr gering gewesen oder komplett dem Lockdown zum Opfer gefallen. Und so hat sich natürlich auch das Unterrichten, der Kontakt zu den SchülerInnen im letzten Jahr gewandelt und fand hauptsächlich über die Schulcloud, das Homeschooling, die Videokonferenzen, das selbstständige Arbeiten oder durch das Telefonieren statt. Das ersetzt keinesfalls den Unterricht, wie wir LehrerInnen ihn machen möchten; kann aber in dieser Zeit ein Instrument sein, um den Kontakt aufrecht zu erhalten und die Lernarbeit in der Pandemiezeit zu ermöglichen. Man stellt sich der Situation und versucht das Beste daraus zu machen, versucht die vorhandene Technik zu nutzen, eine persönliche Ansprache auch in der Schulcloud zu finden, passende Aufgaben zu formulieren, die SchülerInnen zu motivieren und ihnen natürlich auch Mut zuzusprechen...

Eines hat mich das Jahr 2020 gelehrt: Wir sitzen alle in einem Boot und müssen gemeinsam in dieselbe Richtung steuern, damit wir in sicheres Zielwasser fahren. Auf jeden Fall wünsche ich mir, dass bald wieder ein normaler Unterricht möglich ist, denn so gut und nützlich die moderne Technik unsere Arbeit im Moment auch unterstützt, wird sie nie den Präsenzunterricht und den direkten Kontakt ersetzen können.

### Schulsozialarbeit in Coronazeiten



Die Schulsozialarbeit in der Regelschule Treffurt ist durch die Auflagen des Landes und die Kontaktbeschränkungen zu den Jugendlichen in Corona-Zeiten schwierig umzusetzen.

Im November und Dezember letzten Jahres, als die Inzidenzzahlen wieder stiegen, hieß es, dass die 5. und 6. Klassen nur vom/von der KlassenleiterIn unterrichtet werden und die anderen Klassen in den Wechselunterricht gehen. (Eine Woche Home-schooling - Eine Woche Präsenzunterricht in der Schule) Zu dem Zeitpunkt hatte ich gerade mit der 6. Klasse ein Projekt begonnen, das den Zusammenhalt in der Klasse stärken soll. Das Projekt „Wir sind Klasse!“ musste somit leider für unbestimmte Zeit auf Eis gelegt werden, da ich als außenstehende Person nicht mehr in der Klasse arbeiten durfte.

Auch die bereits vorbereiteten Präventionsveranstaltungen durften so nicht umgesetzt werden. Lediglich Einzelgespräche führte ich unter den vorherrschenden Hygienevorschriften.

Nach den Weihnachtsferien und eigener Quarantäne sollte die Schule eigentlich wieder beginnen. Doch die noch steigenden Zahlen ließen einen „normalen“ Schulbetrieb nicht zu. Somit begab ich mich, wie viele andere Berufstätige, ins Homeoffice und war per Video-Konferenz oder Telefon erreichbar. So den Kontakt zu SchülerInnen aufrecht zu erhalten ist schwer - Im digitalen Zeitalter aber nicht unmöglich. Über soziale Netzwerke konnte ich mit einigen SchülerInnen in Verbindung bleiben.

Erschwerend kam allerdings hinzu, dass ich die Betreuung meines zweijährigen Sohnes sicherstellen musste, da der Kindergarten ebenfalls auf Notbetrieb lief. Meine effektive Arbeitszeit verlagerte sich somit in die frühen Morgenstunden, in die Mittagsruhe und die späten Abendstunden. Zwischendurch schafft man dann den Spagat zwischen Bauklötzchen-bauen, Essen kochen und Windeln wechseln. In dieser Zeit standen viele Eltern vor dem Problem der Organisation - Einen schmalen Grad zu finden, Kindererziehung, Familie und Arbeit unter einem Dach zu händeln.

Als Ende Januar durch die Notbetreuung in der Schule wieder etwas mehr SchülerInnen im Schulgebäude waren, sah ich mich in der Pflicht, wieder persönlich in der Schule ansprechbar zu sein. Im Büro der Schulsozialarbeit bin ich nun seit Anfang Februar wieder täglich persönlich erreichbar, doch das Schulgebäude ist noch gespenstisch still. Keine Flurgespräche, keine herzlich und laut lachenden Kinder, kein lebhafter Pausenhof. Nur wenige SchülerInnen sind in den Pausen auf den Fluren anzutreffen.

Neben Beratungsgesprächen und Gruppenarbeiten in den Abschlussklassen, nutze ich nun die Zeit in der Schule eine konzeptionelle Grundlage für meine Arbeit zu schaffen und für die Umgestaltung der bereits geplanten Präventionsangebote.

Mittlerweile sehnen sich alle, sowohl LehrerInnen, MitarbeiterInnen, Eltern und vor allem die SchülerInnen nach einem normalen und geregelten Schulbetrieb mit allen Klassen in einem normalen Präsenzunterricht. Wir können nur hoffen, dass dies bald wieder möglich ist und ein bisschen mehr Struktur in unser aller Alltag kommt.

Schulsozialarbeiterin Anne-Marie Schmidt

## Vereine und Verbände

### Patenschaft vom Rassekaninchenzuchtverein T 506

Anfang Februar hatten wir berichtet über die Möglichkeit einer Kaninchen-Patenschaft über den Rassekaninchenzuchtverein T 506 Schnellmannshausen e.V.

Nun möchten wir unsere Kaninchen-Paten vorstellen.

Welch Freude eine Kaninchen-Patenschaft bringen kann, erlebt nun auch der 11-jährige Thierry N 'Guessan aus Creuzburg. Thierry entschied sich für die Rasse Deilenaar von unserer Zuchtfreundin Kati Meux aus Schnellmannshausen. Selbstverständlich ging Thierrys Patenkaninchen nicht ohne Namensgebung zurück in den Stall. Das Kaninchen schmückt sich nun mit dem prunkvollen Namen „Martha“.



Solltet auch ihr Interesse an einer Kaninchen-Patenschaft haben, könnt ihr euch gerne melden unter 0172-3406520 (Silvio Gaumitz).

Verschiedenste Kaninchenrassen warten noch auf einen Paten, egal ob groß oder klein.

Wäre das nicht eine etwas andere Idee für ein Ostergeschenk? In der nächsten Woche berichten wir über eine tierbegeisterte Familie, welche sich gleich für 3 Kaninchen-Patenschaften entschieden hat.

- Gut Zucht -  
Silvio Gaumitz



### Aufhebung der Aufstallung im Wartburgkreis ab 07.03.2021

An alle Einwohner des Wartburgkreises und der kreisfreien Stadt Eisenach

#### Anordnung von Maßnahmen gemäß § 13 Geflügelpest-Verordnung

Nach Prüfung erlässt das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (VLÜA) des Landkreises Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach folgende

##### Allgemeinverfügung

1. Es wird für alle Bestände mit gehaltenen Vögeln (ausgenommen Bestände mit Einzelverfügung A46-508.119-kny-02,03,04.21 vom 07.01.2021) die Anordnung vom 07.01.2021 zur Aufstallung in geschlossenen Ställen oder unter einer Vorrichtung, die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten dichten Abdeckung und einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenbegrenzung bestehen muss, **aufgehoben**.
2. Alle Geflügelhalter im Landkreis Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach, die ihrer Pflicht zur Meldung des gehaltenen Geflügels bisher noch nicht nachgekommen sind, haben die Haltung von Geflügel unverzüglich beim Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Wartburgkreis anzuzeigen.
3. Diese Allgemeinverfügung ergeht unter dem Vorbehalt des Widerrufs und gilt bis auf Weiteres.
4. Die Allgemeinverfügung wird an dem auf die **öffentliche Bekanntmachung folgenden Tag** wirksam.
5. Diese Verfügung ergeht verwaltungskostenfrei.

##### Begründung:

I.

Seit Anfang Januar 2021 gab es bis zum heutigen Tag in Thüringen keinen weiteren Erregernachweis.

Alle Geflügelhalter sind weiterhin aufgerufen, die Biosicherheitsmaßnahmen in ihren Beständen einzuhalten.

Der Rückzug der Wildvögel aus den Überwinterungsgebieten ist noch nicht abgeschlossen, sodass der Eintrag des Erregers über Wildvögel auch weiterhin möglich ist. Infizierte Wildenten scheiden den Erreger aus, ohne selbst zu erkranken.

II.

Gemäß § 1 Absatz 2 Thüringer Ausführungsgesetz zum Tiergesundheitsgesetz (Thüringer Tiergesundheitsgesetz - ThürTierGesG) i. V. m. § 3 Abs. 1 Nr. 4 Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetz (ThürVwVfG) ist das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt **des Landkreises Wartburgkreis und der kreisfreien Stadt Eisenach** zuständige Behörde für den Erlass dieser Allgemeinverfügung.

##### Zu Nr. 1 des Tenors

Das Risiko des Eintrags des Erregers der Geflügelpest wird unter Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen für kleinere Geflügelbestände zurzeit als gering eingeschätzt.

Da der Vogelzug noch nicht beendet ist, Nachweise des Erregers bei Wildvögeln und Ausbrüche der Geflügelpest in Geflügelbeständen mit großer Tierdichte in Deutschland und im angrenzenden europäischen Ausland gemeldet werden, wird zum Schutz von drei Großbeständen die Anordnung zur Aufstallung, die dort mit Einzelverfügung bereits seit dem 07.01.2021 gilt, vorerst aufrechterhalten. Dies dient der Vermeidung einer möglichst notwendigen tierseuchenrechtlich bedingten Tötung zehntausender Vögel sowie zur Vermeidung hoher wirtschaftlicher Verluste sowie der Aufrechterhaltung der Versorgung mit Lebensmitteln (Eier und Fleisch).

##### Zu Nr. 2 des Tenors

Gemäß § 26 Abs. 1 Verordnung zum Schutz gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Viehverkehr (Viehverkehrsverordnung) i. V. m. § 2 Abs. 1 Geflügelpest-Verordnung hat jeder der u. a. Hühner, Enten, Gänse, Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Truthühner, Wachteln oder Laufvögel hält, dies der zuständigen Behörde vor Beginn der Tätigkeit unter Angabe seines Namens, seiner Anschrift und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt voraussichtlich gehaltene Tiere, ihrer Nutzungsart und ihres Standortes bezogen auf die jeweilige Tierart mitzuteilen.

Die Anordnung der Maßnahme in Nr. 2 des Tenors, dass eine noch nicht erfolgte Meldung unverzüglich nachzuholen ist, beruht auf § 65 Geflügelpest-Verordnung i. V. m. §§ 38 Abs. 11, 6 Abs. 1 Nr. 11 a Tiergesundheitsgesetz. Danach hat die zuständige Behörde die Befugnis bei Feststellung der Geflügelpest weitergehende Maßnahmen anzuordnen, soweit diese zur Tierseuchenbekämpfung erforderlich sind. Eine Kenntnis aller Tierhalter ist für alle amtlichen Belange im Rahmen der Bekämpfung hochansteckender Erkrankungen zwingend notwendig.

##### Zu Nr. 3 und 4 des Tenors

Um die jeweils aktuelle Tierseuchenlage berücksichtigen zu können, bleibt der Widerruf der Allgemeinverfügung vorbehalten.

Entsprechend § 41 Absatz 4 Sätze 3 und 4 ThürVwVfG gilt die Allgemeinverfügung zwei Wochen nach der ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben. In einer Allgemeinverfügung kann ein hiervon abweichender Tag, jedoch frühestens der auf die Bekanntmachung folgende Tag, bestimmt werden. Von dieser Ermächtigung wurde Gebrauch gemacht, da die tierseuchenrechtliche Anordnung keinen Aufschub duldet. Diese Allgemeinverfügung wird auf der Grundlage des § 41 Abs. 3 Satz 2 ThürVwVfG öffentlich bekannt gegeben. Dabei war zu berücksichtigen, dass der Adressatenkreis so groß ist, dass er, bezogen auf Zeit und Zweck der Regelung, vernünftigerweise nicht in Form einer Einzelbekanntgabe angesprochen werden kann.

Von einer Anhörung wurde gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 4 ThürVwVfG abgesehen. Im Rahmen der Ermessensentscheidung war zu berücksichtigen, dass bei der vorliegenden Sachlage die Anhörung der Betroffenen nicht zu einer anderen Beurteilung der Dinge geführt hätte.

##### Zu Nr. 5 des Tenors

Die Kostenentscheidung ergeht nach § 28 Nr. 1 ThürTierGesG.

##### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Landratsamt Wartburgkreis, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Erzberger Allee 14 in 36433 Bad Salzungen erheben.

Im Auftrag  
gez. Dr. Knyrim  
Amtstierarzt  
Amtsleiter

- Siegel -



Impressum

### Werratal-Nachrichten Amtsblatt der Stadt Treffurt

Herausgeber: Stadt Treffurt

Verlag und Druck LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langeviesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für amtlichen Teil: Stadt Treffurt

Erscheinungsweise: Mirko Reise

Erscheinungsweise: In der Regel alle 2 Wochen kostenlos an die erreichbaren Haushaltungen im Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Mihla. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MwSt.) beim Verlag bestellen.